

# Botte aus dem Riesen Gebirg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 71.

Hirschberg, Donnerstag den 23. Juni

1870.

## Politische Uebersicht.

Die „Köln. B.-Ztg.“, das Organ der westfälischen Katholiken, bringt ein Wahlprogramm dieser Partei, in welchem sich der Jesuitismus in der unerkennbarsten Weise durch die Heuchelei, nicht nur in confessionellen, sondern auch in politischen Dingen kundgibt. Es handelte sich nämlich darum, wieder eine katholische Fraction im Norddeutschen Reichstage und im preussischen Landtage zu bilden, welche die Erfolge des Jahres 1866 gesprengt hatte. Diese Kämpfer und intimsten Freunde Oesterreichs wollen sich wieder unter das katholische Banner sammeln, um „vereint gegen das freisinnige Hohenzollernthum zu ziehen,“ obgleich dieses Deutschland von seiner Zerrissenheit zu befreien und den jesuitischen Bestrebungen auch nicht das geringste Hinderniß in den Weg zu legen sucht, was aus den Fortschritten, welche die Jesuiten in Preußen erreichen, zur Genüge zu ersehen ist. Haben sich dieselben doch selbst in Gisleben, dem Geburts- und Sterbeorte Dr. Martin Luthers festgesetzt und dort ein Kloster gegründet, während sie daselbst ein Haus oder ein Stück Land nach dem andern kaufen und eine lehrerliche protestantische Seele nach der andern in die allein seligmachende Kirche zu retten suchen. — Die Gotthardbahn-Angelegenheit steht immer noch auf der Tagesordnung, dürfte jedoch wohl nach der Beantwortung der Monyschen Interpellation (i. weiter unten Paris) ihre Endschast erreichen. Schon waren die Böhrenmänner geneigt, Schlimmes, d. h. einen Conflict zwischen Preußen und Frankreich zu befürchten, weil in einer Interpellations-Beantwortung Lanza's geradezu angefündigt wurde, daß die italienische Regierung die Vorlegung des Gesetzes über die Gotthardbahn bis zum nächsten Jahre hinauschieben wolle.

Da wir gerade von Italien sprechen, wollen wir Garibaldi's gedenken, der von der Schriftstellerin Elpis Melena wieder einmal mit einer zärtlichen Aufdringlichkeit auf seiner Ziegeninsel besucht wurde. Sie traf den General „leider auf Krücken gestützt“, aber davon abgesehen, so von Gesundheit aufstrebend, so frisch und heiter gestimmt, daß sie über die Langmuth und philosophische Zuversicht des innerlich gewiß bitter enttäuschten Patrioten staunen mußte. Der General wollte von der letzten Bewegung der Mazzinisten nichts wissen und bezeichnete jene als „Mazzinistische Knabenstreiche.“ Er (Garibaldi) noch Menotti habe mit der Wandbewegung etwas zu thun, daß aber Ricciotti in dieselbe verwickelt sei, schmerze

ihn. Ricciotti habe sich dem Verhaftsbefehle gegenüber verstanden müssen u. der Sache der Freiheit geschadet. „Was kann ich dafür? — rief der alte General — Höre ich, daß Ricciotti verhaftet worden ist, so trinke ich ein Glas Wein auf die Gesundheit derer, welche ihn — verhaftet haben.“

Wie der „Schl. Bzg.“ telegraphirt wird, ist in Wien der Minister Widmann seiner Stellung enthoben worden, während Petrino bleibt. Die Wahlen haben am Montage begonnen und dürften auf dem Lande die Clerikalen vielleicht den Sieg davontragen.

Aus Brüssel meldet ein Telegramm der „Independence Belge“, daß am Montage die Abberufung der Milizen aus Berviers daselbst Ruhestörungen zur Folge hatte, wobei zwischen Milizen und Polizeisoldaten es zu einem Handgemenge kam, wobei von beiden Theilen Verwundete gezählt wurden, doch traf man Maßregeln, um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen.

Die portugiesische Regierung veröffentlicht eine Reihe von Decreten, welche das Petitionsrecht, das Vereinsrecht, das Versammlungsrecht und die Unterrichtsfreiheit in ausgedehntem Maße gewähren. Die Todesstrafe ist auch für die Colonien abgeschafft. Der Bruder des Königs, Prinz August, ist zum General ernannt worden.

Ein kaiserliches Decret beruft die rumänischen Kammern auf den 27. Juni, wie es heißt, um alsbald wieder bis zum Spätherbst vertagt zu werden.

Aus Venezuela berichtet man, daß ein Bruch zwischen der Republik und den Niederlanden bevorstehe, da der Präsident Blanco einen Niederländischen Postdampfer, welcher Kriegescontrebände führte, confiscirte. Eine niederländische Corvette soll Genugthuung fordern.

Deutschland. Berlin, 21. Juni. Unter dem 17. Juni wird aus London berichtet: Das norddeutsche Panzerschiff „König Wilhelm“, Kapitän Gené, Flaggenschiff des Oberbefehlshabers der norddeutschen Marine, Prinzen Adalbert, von Kiel kommend, ist in Spithead eigetroffen u. dort mit den üblichen Ceremonien empfangen worden. Während das Schiff vor Anker ging tauchte es Salutschüsse mit der Garnison und dem „Dute of Wellington“, Flaggenschiff des englischen Marine-Oberbefehlshabers Sir J. Hope, aus. Dann stattete der norddeutsche Vice-Konsul, Kapitän Morris, dem Schiff

(Jahrgang 58. Nr. 71.)



einen Besuch ab und wurde bei seiner Rückkehr mit fünf Kanonenschüssen begrüßt. Im Laufe des Morgens startete der englische Marineoberbefehlshaber in dem Dampfschiff „Fire Queen“ dem Prinzen Adalbert einen Besuch ab. Nachdem die Nacht dem Prinzen zur Verfügung gestellt und die norddeutsche Flotte aufgezogen war, begab Prinz Adalbert sich unter Salutschüssen von den verschiedenen Schiffen ans Land. Am Ufer wurde er von Sir J. Hope, einer Anzahl englischer Marineoffiziere und dem norddeutschen Anstichul empfangen, während eine Ehrengarde mit Fahnen und Musikkorps bereit stand. In Begleitung des englischen Marineoberbefehlshabers und Sir George Buller besuchte Prinz Adalbert nebst den übrigen norddeutschen Marineoffizieren die Festungswerke von Portsmouth. Dem Vernehmen nach wird der Prinz einige Tage daselbst verbleiben, um die verschiedenen Kriegsschiffe, Werksstätten u. s. w. in Augenschein zu nehmen und dann mit dem „Friedrich Karl“ zu den übrigen norddeutschen Kriegsschiffen nach Plymouth zu gehen.

— Nach einer heute in Kiel eingegangenen Nachricht ist der Oberbefehlshaber Prinz Adalbert von Preußen mit seinem Flaggschiff, Panzerfregatte „König Wilhelm“, und Panzerfregatte „Friedrich Karl“ gestern Nachmittag auf der Rheide von Plymouth zu Anker gegangen, woselbst die Panzerfregatte „Kronprinz“ sowie das Linienschiff „Renown“ und Kanonenboot „Delphin“ vor Anker lagen.

— Nachdem Professor Gneist von seinen Brandwunden kaum genesen ist, hat er sich jetzt den linken Fuß verstaucht, so daß die Anlegung eines Gypsverbandes durch den Geheimen Rath Wilms erfolgen mußte und Patient auf längere Zeit verhindert ist, Fußwege zu machen.

— Nach der amtlichen Aufstellung betrug im Winterhalbjahr vom October 1868 bis Ende März 1869 die Zahl der Gymnasien im preussischen Staate 198, und zwar 26 in der Provinz Brandenburg, 25 in Sachsen, 24 in Schlesien, 23 in der Rheinprovinz, 22 in Preußen, 17 in Hannover, 16 in Westfalen, 13 in Pommern, 11 in Posen, je 10 in Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, 1 in den hochzollernischen Ländern. Die Zahl sämtlicher Lehrer betrug 3242, die der Schüler in den Gymnasial- (also ohne die Vorschul-) Klassen 57,171. Davon waren, der Confession nach, 38,175 evangelisch, 14,321 katholisch und 4665 jüdisch. Progymnasien gab es 29, darunter die Mehrzahl, nämlich 13, in der Rheinprovinz.

22. Juni. Der Landtag der Provinz Preußen ist gestern eröffnet worden.

[Wollmarkt.] Starke Zufuhr. Die Wäsche gegen das Vorjahr besser. Schurgewicht 3—5 Procent geringer; lebhaftes Geschäft; Preisanschlag 10—15 Thlr., Käufer Tuchfabrikanten, deutsche Kammgar Spinner, ein französisches Haus. Mittags war etwa die Hälfte verkauft.

Gm s., 20. Juni. Se. Majestät der König ist um 4 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Ober-Präsidenten von Pommern-Sche, dem General Herwarth von Bittenfeld, dem Präsidenten Graf Guleburg und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Stuttgart art., 20. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag 3<sup>1/4</sup> Uhr hieselbst eingetroffen.

München, 20. Juni. Sicherem Vernehmen zufolge hat der König die vom Kriegsminister v. Brandt eingereichte Demission nicht angenommen.

Oesterreich. Wien, 18. Juni. Graf Potodi scheint das Regieren bereits wieder satt zu haben; wenigstens hat er seinen Freunden offen erklärt, daß er sich nur durch seine Anhänglichkeit an die Dynastie bestimmen lasse, das Portefeuille zu behalten. Er sehnt sich darnach, sich in das Privatleben zurückziehen zu können, denn er beurtheilt die Situation ziemlich düster. Kommt der Reichsrath zu Stande, so wird Graf Potodi die Bildung eines Ministeriums aus der Majorität betreiben, hat

aber jetzt schon seinen Entschluß ausgesprochen, in demselben kein Portefeuille übernehmen zu wollen. Daß er die Absicht haben soll, die Unterhandlungen mit den Cechen wieder anzuknüpfen, ist falsch. Er hält einen solchen Schritt für unnütz, da er sich keine Aussicht auf Erfolg davon verspricht. Der Ministerpräsident würde sich nur dann dazu verstehen, wenn der erste Schritt von den Cechenführern ausginge, was aber kaum zu hoffen ist, da diese keinen Ausgleich, sondern einen vollständigen Sieg wollen. — Ihrer Ansicht nach soll der Kaiser schon vor der Verhandlung mit den übrigen Ländern die Frage rein und unbedingt zu ihren Gunsten entscheiden, indem er die Verfassung abermals fiktirt. Dazu wird aber Graf Potodi ebensowenig wie irgend ein anderer Minister ratzen. Möglich sind Verhandlungen nur dann, wenn die Cechen erklären, den Reichsrath bescheiden zu wollen, wobei es ihnen unbenommen bleibe, abermals eine Rechtsverwahrung gegen die Kompetenz des Reichsraths einzulegen. — In Galizien haben sich die Parteien wieder getrennt, und man weiß jetzt erst recht nicht, welche Färbung der neue Landtag haben wird. Jede Partei beansprucht für sich die Politik der freien Hand; die Ruthenen aber haben sich trotz der lockenden Versprechungen, die ihnen Seitens der Polen gemacht worden, wieder vollständig von diesen letzteren getrennt und gehen ihre eigenen Wege. (N. Z.)

**Frankreich.** Paris, 18. Juni. Der General Changarnier bereitet die Herausgabe seiner Memoiren vor; ein junger Schriftsteller, der färslich ein hübsches Buch über Nabelais herausgegeben hat, Herr Alfred Mayraques, ist ihm bei der Redaction dieser Aufzeichnungen behilflich.

Der Präsident des hohen Gerichtshofes Zangiacomi hat gestern seine Funktion angetreten. Die Vorbereitungen im Schloß von Moiss, wo der Gerichtshof belanntllich zusammentritt, haben bereits begonnen. Der große Ständesaal, wo die Sitzungen stattfinden, faßt ungefähr 1100 Personen. Die Garnison des Schloßes wird während der Gerichts-Verhandlungen aus 500 Mann bestehen. — Der auf künftigen Mittwoch von dem Zuchtpolizeigericht angelegte Prozeß wegen Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft erstreckt sich im Ganzen auf 38 Angeklagte, von denen 5 schuldig sind. Die Meisten sind Mitglieder der „Internationale“.

20. Juni. Gesetzgebender Körper. Interpellation Mony über die Frage der Gotthardbahn. Der Interpellant fragt, ob das Eigenthumsrecht der Staaten, welche die Berner Konvention über die Gotthardbahn unterzeichneten, auch das Recht in sich schließe, Truppen auf derselben zu besördern. — Im weiteren Verlaufe seiner Rede spricht Mony die Ansicht aus, daß es im Falle eines Krieges leicht sei, den Verkehr über diese Bahn zu unterbrechen. Der Minister des Aßern, Herzog von Gramont, erklärte, er werde die Frage vom politischen und kommerziellen Gesichtspunkt aus beleuchten, nicht aber ein Beispiel nachahmen, welches ihm anderswo gegeben worden sei. Er werde keinen Aufruf an die patriotischen Gefühle machen, welche bei uns (den Franzosen) nicht nöthig hätten, in Wachsamkeit erhalten zu werden. Die Frage selbst, darf uns nicht in Erregung versetzen, sie ist die natürliche Entwicklung der Beziehungen zwischen den Völkern und zeigt die Neutralität der Schweiz als wohlverbürgt. Der Minister geht sodann auf die von der Schweiz getroffenen Vorsichtsmaßregeln und die darüber von derselben gegebenen Erklärungen ein. Wäre übrigens, erklärt derselbe, die Neutralität der Schweiz bedroht, so sind wir da, um dieselbe zu verteidigen. (Beifall.) Die Schweiz sei sehr geschickt darin gewesen, daß sie auf ihr Gebiet ohne Gefahr für ihre Unabhängigkeit die Kapitalisten ihrer Nachbarn gezogen habe. Die französische Regierung, schließt der Minister, ist über die politischen Folgen der Gotthardbahn vollständig ruhig; sie hatte weder das Recht noch die Pflicht, sich dem Unternehmen entgegenzustellen. Vom kommerziellen Gesichtspunkt aus ist keine Gefahr im Verzuge. Die Gotthardbahn



wird nicht vor 15 Jahren vollendet sein. Man wird die Vortheile derselben prüfen und vielleicht die Simplon-Linie ändern müssen; damit aber tritt die Frage in die Kompetenz der Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Der Handelsminister erklärt, die Gotthardbahn mache den französischen Interessen keine Konkurrenz, wohl aber der Brenner- und der Semmeringbahn. Ob der Durchstich durch den Simplon zu Stande komme oder nicht, sei gleichgültig, da die Mont-Cenisbahn für die Interessen Frankreichs vollständig hinreichte. Nur für Marseille werde es nötig sein, eine Compensation zu schaffen, und zwar, wie er gerathen habe, durch den Rhone-Saone-Kanal und den Saone-Rhein-Kanal. Die Eröffnung der Mont-Cenisbahn werde im nächsten Jahre erfolgen. Der Kriegsminister General Leboeuf erklärt die Gotthardbahn vom strategischen Gesichtspunkte aus als für Frankreich nicht gefährlich. Es sei leicht, im Falle eines Krieges den Verkehr auf dieser Bahn zu unterbrechen. — Auf das von Seiten Jörn de Bulachs gestellte Begehren, die Befestigungen von Hüningen wieder herzustellen, erwidert der Kriegsminister, daß die Befestigung dieses Platzes völlig nutzlos sei. Im weiteren Verlauf der Debatte behauptet Keratry, die Konvention habe den Prager Frieden verleßt. Ferry spricht lebhaft gegen die Regierung und gegen die Majorität der Kammer, worauf ihn der Präsident, zur Ordnung ruft. Endlich wird die Discussion geschlossen, ohne daß ein Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wurde.

**Rumänien.** Bukarest, 18. Juni. Zu Senatoren sind fast ausschließlich unabhängige Bojaren gewählt und nur einige Kadifale. Im Distrikt Mehediad wurde Kusa zum Senatore gewählt.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 21. Juni.** Bei den gestern in Nieder-Oesterreich vorgenommenen Wahlen für den Landtag wurden in 17 Landbezirken mit Ausnahme von 3 Klerikalen durchaus die Kandidaten der liberalen Parteien gewählt.

**Brüssel, 21. Juni.** Einem Telegramm der „Independence Belge“ aus Verdiers vom heutigen Tage zufolge wurde die Ruhe nicht weiter gestört. Ein Arbeiter ist in Folge der gestern erhaltenen Verwundungen gestorben.

**Athen, 20. Juni.** Gestern Morgen wurden 5 Räuber wegen Theilnahme an dem Verbrechen von Marathon hingerichtet.

### Lokales und Provinziales.

**△ Hirschberg, den 22. Juni.** Von Seiten der städtischen Schulen hieselbst fand, obgleich schon seit einiger Zeit im Freien geturnt war, am vorigen Montage der aus verschiedenen Gründen verzögerte übliche Ausmarsch der Turnschüler statt. Letztere — 200 an der Zahl — versammelten sich zu diesem Behufe Nachmittags um 4½ Uhr bei der Turnhalle und marschirten von hier aus unter Begleitung der Männer- und marschirten von hier aus unter Begleitung der Männer- und Turnvereins- (Feuerwehr-) Kapelle auf den von Seiten der Stadt aufs Neue geedneten und gesäuberten Turnplatz, woselbst nach dem Gesänge des Turnerliedes: „Früh Kameraden“, die sämtliche 12 Miegen zunächst Geräthübungen vornahmen. Die vortrefflichsten Erfolge eines streng schulgemäßen Turnunterrichts, den die Lehrer Lungwitz und Lesmann ertheilen, zeigte sich schon hier; mehr aber sprachen — wie gewöhnlich — das zahlreich versammelte Publikum die Festübungen an, die unter Musikbegleitung im Marsche und im Stände ausgeführt wurden und ein vorzügliches Zeugniß von der gewohnten Exacitüde und der Leistungen ablegten. Von den leitenden Kräften war ein Schauturnen keineswegs beabsichtigt worden; dennoch aber lag dem Interesse, welches das Publikum für die Sache an den Tag legte, unwillkürlich der Charakter eines solchen. Gegen 7 Uhr erfolgte, wiederum unter Musikbegleitung, der

Rückmarsch zur Stadt bis auf den Marktplatz woselbst die Schüler entlassen wurden. Möchte überall der Jugend-Turnunterricht gleichen Erfolg wie hier zeigen.

**△** In dem gestern bei Siebenhaar auf dem Kavaliereberge abgehaltenen General-Apell der hiesigen freiwilligen Turner-Feuerwehr theilte der Vorsitzende, Branddirector Trsig, zunächst mit, daß die von Seiten der Stadt angekauften neuen Spritze, welche Nr. 2 benannt wird, auf Beschluß des Magistrats und der Sicherheits-Deputation am vorigen Sonnabend der Feuerwehr übergeben worden ist. Für beide städtische Spritzen der Feuerwehr (Nr. 2 und die ältere, Nr. 3) werden von der Stadt die Druckmannschaften, 21 für jede Spritze, gestellt. Die Spritzen sollen vereint in dem zu erbauenden neuen Spritzenhause placirt werden. Auch wird baldmöglichst die Einrichtung von Feuer-Anmeldestationen realisirt werden.

Die nötig gewordenen Neuwahl dreier Spritzenmeister erfolgte sodann und fiel auf die Mitglieder Jungfer, Frankfurter und Geride (Klempnermeister) resp. Weber (Nagelschmiedemeister), falls Geride, der oft auswärtig beschäftigt ist, die Wahl ablehnt. Die Vertheilung der Spritzenmeister wurde vom Branddirector mit Zustimmung der Mitglieder in folgender Weise geordnet: Für die neue Spritze (Nr. 2): Herrmann, Kaspar und Siegert; für die Spritze Nr. 3: Wente, Kschierschke, Frankfurter, und für die kleine Feuerwehr-Spritze: Krause, Jungfer und Geride resp. Weber. Branddirector Trsig wird über den Ausfall der Wahl dem Magistrat Bericht einbringen.

Noch erfolgte die Wahl eines stellvertretenden Obersteigers; dieselbe fiel, nachdem Boßmann eine Wiederwahl abgelehnt hatte, einstimmig auf Bölsch. Weitere Verhandlungen erstreckten sich auf die Handhabung einer straffen Disciplin, auf die Versammlung bei Feuer signalen, auf die Kennzeichen der Druckmannschaften (weiße Schleifen im Knopfloche), die Heranziehung neuer Mitglieder u. s. w. Letzterer Gegenstand wird in der Extra-Versammlung des Turnvereins, die künftigen Freitag stattfinden soll, zur weiteren Erörterung gelangen. Schließlich erstatteten noch die Mitglieder Lungwitz und Lesmann über die in Breslau ausgestellt gemessene Dampf-Feuerspritze von Schand Mason & Co. aus London Bericht. Sämmtliche Verhandlungen hatten einen frischen, lebendigen Character und zeugten von dem regen Eifer, mit welchem die Feuerwehr das auf's Neue in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen gedenkt.

**△** Am vergangenen Montage fand die Einweihung der von Herrn Kaufmann Kahle in Warmbrunn erbauten, bei Agnetendorf auf einem prächtigen Aussichtspunkte belegenen „Bismarckshöh“ statt. Herr Bergmann, der gegenwärtige Pächter, hatte ein Concert veranstaltet, das aber der ungünstigen Witterung wegen nur schwach besucht war. Die Leistungen der Gastwirthschaft befriedigten die Gäste vollständig; ebenso die Local-Einrichtungen des Etablissements, das 7, im Rothfahl auch 9 Fremdenzimmer bietet, einen angenehmen Einrud. Leider aber hätte das Vergnügen des Tages leicht einen traurigen Ausgang nehmen können, indem ein neuer Mörser beim Abfeuern des ersten Schusses zerprang. Zwei Herren, von denen einer ein Hirschberger war, schwebten dabei, während sie 50—60 Schritt von der „Bismarckshöh“ entfernt waren, in augenscheinlicher Lebensgefahr, indem 2 Stücke des Mörsers über ihre Köpfe hinwegflogen und eins derselben, das eine Länge von 1 Fuß hatte, dicht bei ihnen 2 Fuß tief in die Erde einschlug. Die Haltbarkeit des Mörsers war noch vorher Gegenstand einer den dienstthuenden Schiefer warnenden Unterredung gewesen; auch hatte Letzterer, wie er versichert, nur wenig Pulver zur Ladung genommen. — Die Verabfolgung eines nicht fehlerfreien Stückes kann jedem Verferanten passieren; dennoch aber müssen wir im Interesse des Publikums den dringenden Wunsch aussprechen, daß dergleichen Geschosse vor ihrem Verlaufe sorgfältig geprüft werden.



△ Wie an dem am 3. April d. J. hier abgehaltenen Gau-tage beschlossen wurde, wird der Riesengebirgs-Turngau in diesem Sommer statt eines Turnfestes eine gemeinsame größere Gau-Turnfahrt in Friedeberg a. D. abhalten. Als Termin dazu ist nunmehr der 31. Juli festgesetzt worden und es entwickelt der Friedeburger Turnverein mit Unterstützung der Einwohnerschaft und der Behörden, namentlich aber in Verbindung mit Herrn Bürgermeister Roke daselbst, bereits eine große Thätigkeit zur Vorbereitung des festlichen Tages, so daß nicht nur für freundliche Aufnahme der theilhaftigen auswärtigen Turner, sondern auch für die sonstigen Arrangements der würdigen Durchführung der Festlichkeit auf's Beste gesorgt wird. Als Festplatz ist von Seiten der Stadt die schön gelegene „Kinderfestwiese“ bereitwilligst zugesagt worden. In Bezug auf das Programm wurde am vorigen Sonntage in einer Conferenz, zu welcher sich die technischen Mitglieder, des Gavourstandes nach Friedeberg begeben hatten, bereits Näheres vereinbart. Es steht zu erwarten, daß nicht bloß die Vereine des Riesengebirgs-Turngau's, sondern auch andere Vereine der Nachbarschaft an der Turnfahrt Theil nehmen werden. Wir wünschen zur Ausführung gut Wetter.

\* Der Herr Justizminister wird in nächster Zeit mehrere schlesische Kreisgerichte inspizieren, u. a. Görlitz und Liegnitz.

\* Die Betriebs-Einnahmen der Gebirgsbahn betragen im Monat Mai 68,522 Thlr., gegen denselben Monat 1869 mit 68,703 Thlr. Einnahme weniger: 181 Thlr. Die Total-Einnahme vom 1. Januar 1870 bis ult. Mai betrug 318,678 Thlr., im Jahre 1869 310,632 Thlr.; also in diesem Jahre mehr: 8046 Thlr. Die Bahnbetriebs-Länge betrug aber 1869 nur 20,63 Meilen, dagegen 1870: 23,12 Meilen. Auf die Bahn sind bis jetzt an Anlage-Capital verwendet: 12,251,563 Thlr., also pro Meile 529,912 Thlr.

\* Wie verlautet, ist eine Reorganisation der Personal- und der Betriebsverhältnisse der Post in Aussicht genommen. Die Vorarbeiten für dieselbe sind schon im Gange. Zur gründlichen Erörterung der dabei in Anregung kommenden Fragen will der General-Postdirector mit den Ober-Postdirectoren und anderen höheren Postbeamten Conferenzen abhalten. Diese Conferenzen sollen in der zweiten Hälfte des Monats Juli d. J. in Berlin stattfinden.

\* Die Bundes-Gewerbeordnung hat auch das Gewerbe der sogenannten Kammerjäger, d. h. der Personen, welche aus der Vergiftung u. schädlicher Thiere ein Gewerbe machen, von der polizeilichen Concession gelöst, dasselbe also freigegeben. Zur Verhütung von Mißbräuchen bei Ausübung dieses Gewerbes ist seitens des Resort-Ministers eine Befehls an die Bezirksregierungen und Landdrostereien ergangen, auf Grund des Gesetzes gleichlautende Polizei-Verordnungen über Bewahrung der Giftstoffe zu erlassen.

\* Nach einem am 22. April d. J. ergangenen Erkenntnisse des Ober-Tribunals ist ein in Concurs verfallener Kaufmann unfähig, Geschworener zu sein, so lange er die Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand noch nicht erlangt hat. Hat er dennoch als Geschworener mitgewirkt, so ist das Verfahren nichtig.

\* Die Sächsischen Blätter machen immerfort noch die Grenzüberschreitung der Compagnie des 38. Reg. zum Gegenstande ihrer Besprechung und nehmen sich der Oesterreicher sehr an. Wenn sich doch die Herren Sachsen um sich selbst bekümmerten; die Oesterreicher brauchen keinen Vormund und wir auch nicht.

\* Dem Pfarrer Franz in Schwerta, Kreis Lauban, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

\* Das Gesetz, betreffend die Volljährigkeit, vom 9. Decbr. v. J., welches für den ganzen preussischen Staat mit dem 1. I. M. das Mündigkeitsalter auf das vollendete 21. Lebensjahre fest-

stellt, bleibt, wie die „R. Z.“ schreibt, auch nicht ohne wesentlichen Einfluß auf eine andere landrechtliche Bestimmung. Das Landrecht gestattet nämlich (II. 18, § 698), daß, wenn der Vater eine Verlängerung der Vormundschaft zum Besten der Pflegebefohlenen ausdrücklich verordnet, dieselbe, „jedoch nicht weiter als höchstens sechs Jahre über den gesetzmäßigen Termin der Volljährigkeit“ fortgesetzt werden muß. Da das Landrecht denselben mit dem vollendeten 24. Lebensjahre eintreten ließ, so war das 30. Lebensjahr bis jetzt hierfür die äußerste Altersgrenze, die somit vom 1. I. M. ab auf das vollendete 27. Lebensjahr ganz von selbst herabgesetzt ist. Die Gerichte haben auch schon in diesem Sinne verfahren, und so werden alle nach dieser Richtung hin vor dem 9. Decbr. 1869 gemachten Testamente von Amtswegen umzumandeln sein, dergestalt, daß den über das Gesetz hinaus Bevormundeten 3 Jahre zu Gute kommen.

### Handelskammer: Bericht der Kreise Hirschberg und Schönau pro 1869.

(Schluß.)

Die **Fabrikation türkischer Teppiche** in **Schmiedeberg** hat sich wesentlich vermehrt; nach England hat sich das Geschäft um das Dreifache gehoben. Der Mangel an tauglichen Arbeitern hat sich nicht heben lassen, obwohl ein Arbeiterwohnhaus mit 12 Zimmern, zu sechs Bettstellen, ein Krankenzimmer, Badestube, außerordentlich billige Verköstigung durch gemeinschaftliche Speisung in einem besonderen Speisesaale eingerichtet worden und die Löhne um 16 $\frac{2}{3}$ % erhöht worden sind. Die Zahl der Arbeiter belief sich im ersten Halbjahr auf ca. 260, im zweiten auf 290 bis 300, und stellten sich die Löhne für männliche Arbeiter (45 an der Zahl) auf 2 $\frac{1}{2}$ , bis 4 Thlr., für weibliche auf 1 $\frac{1}{2}$ , bis 3 Thlr. pro Woche.

Die **Tuch-, Buckskin- und Tricot-Fabrikation** in **Neukirch, Schönauer Kreise**, konnte sich auch im verfloffenen Jahre besonders günstiger Resultate nicht erfreuen. Die **hiesige Kammgarn-Spinnerei** war im verfloffenen Jahre vollauf beschäftigt, was derselben, trotz der Concurrenz, nur durch die Vorzüglichkeit der Garne möglich geworden ist. Die **Fabrikation Brüsseler Spitzen** hat wesentliche Veränderungen nicht erfahren.

Die **Lumpen-Papier-Fabrikation** hatte einen regelmäßigen Betrieb. Die Rohstoffe und Chemikalien konnten billiger eingekauft werden. In **Holz-Cement** fand der Absatz Ausdehnung, in **Dachpappen** dagegen war, bei der geringeren Baulust, nur mäßiger Absatz. Die **Fabrikation von Strohpapier** war bis zur Ernte wegen der hohen Strohpreise fast unmöglich und auch nachher bei den gedrückten Verkaufspreisen ohne Gewinn. Die **Glasfabrikation in der Josefbühne** war lebhaft und der Umsatz, besonders nach Amerika, umfangreicher als voriges Jahr. Das Geschäft der **Zinn- und Spielwaaren-Fabrik** in **Petersdorf** hat sich um ca. 20%, gehoben. Die **Wachsbleiche und Fabrik** zu **Schmiedeberg** ist in demselben Umfange wie voriges Jahr betrieben worden. Die **Ziegel- und Thonwaaren-Fabrikation** litt durch die verminderte Baulust. Die **Zinnober-Fabrikation** nahm nun in den ersten Monaten einen zufriedenstellenden Verlauf und war der Geschäftsgang später flau. — Die **Siegellack-Fabrikation** hat bedeutend abgenommen; auch die **Lack- und Firniß-Fabrikation** hatte kein günstiges Resultat. Die **Obstwein-Fabrikation** hat bei schleppendem Geschäft schlechte Ernte und immer größer werdender Concurrenz nur in sehr beschränktem Maße betrieben werden können. Champagner aus **Grünberger Traubenweine** sind ca. 5000 Flaschen abgesetzt worden. Die **Fruchtsaft-Fabrikation** erstreckte sich allgemein auf den Himbeer- und schäkt man die zu Saft-Syrup verarbeiteten Himbeeren auf 800—1000 Ctr. Der Absatz war aber nicht groß. Heidel- und Preiselbeeren, sowie saure Kirschweine total mißrathen. Das **Buttergeschäft** ist in demselben — nicht lohnenden — Umfange betrieben worden. Die



starke Bevölkerung, der rege Fremdenverkehr und der Einfuhrzoll von 1 1/2 Thlr. pro Ctr. lassen das Versandt-Geschäft nicht aufkommen. Das **Colonialwaaren**-Geschäft hat sich im Ganzen in demselben Umfange wie früher gehalten. Sehr lebhaft war das Geschäft in Petroleum, doch klagen die Kaufleute über die fast unausführbaren Bestimmungen in Hinsicht auf die Lagerung. Die hiesige Gas-Anstalt bereitete 5 1/2 Millionen Cbft Gas, 1/2 Millionen mehr als voriges Jahr. Der **Bergbau** findet nur noch auf dem Eisenstein-Bergwerk „Verastheil“ in Schmiedeberg statt, welcher schwunghaft mit 140 Mann Belegschaft 191,808 Ctr. Erze förderte. **Stein-Tabaken-Geschäft**. Es wurden ausgeladen auf den Bahnhöfen in Jannowitz, Schildau und Hirschberg 178,400 Tonnen à ca. 4 Ctr. = 713,600 Ctr.; außerdem 738 Tonnen à 2 Ctr. = 1476 Centner Brauntobaken und 1453 Tonnen und 2906 Ctr. Coaks. Die hiesige **Telegraphen-Station** hat 7 Apparate im Betriebe und beschäftigt 4 Beamte; ausgeliefert, eingegangen, übernommen und weiterbefördert sind im Ganzen 27,000 Stück Depeschen, gegen 21,945 Stück im J. 1868.

Die hiesige **Königl. Bank-Agentur** machte einen Gesamtumsatz in Plaz-, Incasso-, Rimessen- und Commissionswechseln, so wie Lombard-Darlehenen“ von 2,580,865 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. Wechsel wurden protestirt 144 Stück, davon 64 Stück unter 50 Thlr. Der **Eisenbahn-Personen-Verkehr** war folgender: Angekommen: 114,022 Personen (3257 mehr als 1868), abgegangen: 119,311 Personen (2,789 mehr als v. J.) Sa. 233,333 Pers. (in Summa mehr gegen 1868: 6046 Pers. Im **Güter-Verkehr** betrug der Ausgang 303,311 1/10 Ctr. (6872 1/10 Ctr. mehr wie 1868), der Eingang 1,226,932 1/10 Ctr. (109,453 1/10 weniger wie 1868).

**Jagd-Schönzeit.**

Die weißen Felder bedeuten Schießzeit, die schwarzen Schönzeit.

	Juli	August.	September.	October.	November.	December.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
2	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
3	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
4	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
5	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
6	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
7	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
8	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
9	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
10	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
11	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Für 6, 10, 11 kann die Regierung Anfang und Schluß der Schönzeit um längstens 14 Tage ändern. Rebhühner dürfen gar nicht geschossen werden.

Für die ganze Dauer des Jahres ist es verboten. Rebhühner, Hasen und Rehe in Schlingen zu fangen Beim Roth-, Dam- und Rehwild gilt das Jungwild als Kalb bis zum letzten Tage des auf die Geburt fallenden December-Monats.

Alle übrigen im vorstehenden Kalender nicht aufgeführten

Wildarten, namentlich auch Kormorane, Laucher und Säger dürfen das ganze Jahr hindurch gejagt werden.

Das Ausnehmen der Eier oder Jungen von jagdbarem Federwild ist auch für die zur Jagd berechtigten Personen verboten. Desgleichen ist das Ausnehmen von Aibiz- und Mövenern nach dem 30. April verboten. Strafe § 347 des Strafgesetzbuches.

14 Tage nach eingetretener Schönzeit des betreffenden Wildes ist der Verkauf im Ganzen oder zerlegt bei Vermeldung der Konfiskation und Geldstrafe bis 30 Thlr. verboten.

1. **Schweidnitz**. Am 10. d. M. fand hieselbst der Troch-leichnam-Umzug statt, wobei sich zahlreich die Mitglieder der hiesigen, wie der Bögendorfer katholischen Gemeinde, sowie der hiesige katholische Gesellenverein betheiligten; ferner die Schulen und die Kostschülerinnen des Ursuliner-Convents.

Am 3. August wird im Volksgarten das Stiftungsfest des hiesigen Landwehr-Kameraden-Vereins abgehalten werden, am Tage der Säcularfeier des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III. Wir wollen wünschen und hoffen, daß das Fest ebenso glänzend verlaufen möge, wie die vorhergehenden. — Am 17. d. M. in den Morgenstunden rückte die hier garnisnirnde Abtheilung der 6. Artillerie-Brigade zu den Schießübungen in die Falkenberg Gegend nach Oberklesien aus.

— Das ehemalige Galgenfort, Sternschanze Nr. 1, wobei die sogenannte Kirchenreboute, wird, nachdem es seit der Sprengung der Franzosen in Trümmern gelegen, nicht etwa wieder erbaut, sondern vollständig eingeebnet, und soll dort ein Exercierplatz für die Fußübungen der Artillerie geschaffen werden. Diese beiden Werke, das Galgenfort und die Kirchenreboute, hatten bei allen Belagerungen zumeist eine wichtige Rolle zu spielen; ihre Errichtung mag wohl in die Mitte des 18. Jahrhunderts fallen, denn der Festungsbau begann am 8. Mai 1748. Historisch ist es, daß Friedrich der Große den Plan zum Bau der Festung Schweidnitz entwarf, diesen Plan hat General Wallrave auf Befehl des Königs gezeichnet und hat den Bau der ersten Werke geleitet. Bei der Ausrüstung der Brustwehren hat man eine Menge gesprungener Hohlgeschosse aufgefunden.

— Seitens des königlichen Oberpräsidiums zu Breslau ist die Sammlung von Beiträgen für den Bau des evangelischen Krankenhauses „Bethanien“ genehmigt worden und haben es mehrere geachtete Persönlichkeiten unternommen, die Beiträge einzusammeln. Da das Krankenhaus zur Aufnahme von Kranken ohne Unterschied der Confession bestimmt ist, so läßt sich erwarten, daß die Unterstützungen reichlich fließen werden.

**Vermischte Nachrichten.**

— „Ich nehme aufrichtig Theil an Ihrem Verlust u. Ihrem Schmerz, werthe Frau. Einen solchen Gatten zu verlieren, wie den Ihrigen! — „Ja, ich bin recht, recht unglücklich. Man weiß was man verliert, und weiß nicht, was man wieder bekommt.“

— Der Concertmeister des Hofopertheaters in Wien, Herr Sellmesberger, hat während der für die Lehrerversammlung veranstalteten Festvorstellung des „Freischütz“ das folgende Wortspiel losgelassen: „Ich habe das Opernhaus schon „voller“ gesehen, auch „leerer“ habe ich es schon gesehen, aber „voller Lehrer“ habe ich das Haus noch nicht gesehen.

— Der Verkauf der Correspondenz-Karten hat in Berlin am 18. Juni früh begonnen. Es sind an diesem Tage bei den dortigen Postanstalten 45,468 Stück vom Publikum gekauft worden.

**Chronik des Tages.**

**Personalien.**

Bestätigt wurde: die Vakation für den Predigtamts-Candidaten Corrector Sieg in Schmiedeberg zum Rector an der evangel. Stadtschule in Freistadt.

Die Ernennung des Cigarrenmachers Liebig aus Wolschbau zum Schullehrer in Forstlangwasser.



Berlischen: Dem Rittergutbes. und Kreisdeputirten Dr. jur. Zacharia v. Liegenthal zu Großmehlen, Kr. Liebenwerda und dem Superintendenten a. D. u. Pfarrer Franz zu Schwerta, Kr. Lauen, der Nothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Consistorial-Secretär a. D. Kanzleirath Adam zu Breslau und dem Kämmerer u. Rathmann Et-in zu Pölsitz, Kr. Glogau, der Nothe Adlerorden vierter Klasse, dem Stadtältesten Franz Engel zu Leobischütz, der königl. Kronorden vierter Klasse.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Weinaufm. Carl Ferdin. Schea Firma F. Schea in Breslau, Verw. Kaufm. Franz Kütke, L. 23 Juni, des Kaufm. und Hotelbes. Carl Eduard Stibbe zu Königszberg i. Pr., Verw. Kaufm. Johann C. Wiehler das., L. 25. Juni c.; des Kaufm. F. A. Köhrle in Mühlhausen, Verw. Rechtsanwalt Becherer das., L. 28. Juni.

Ueber das Vermögen des Bädermeisters Johann Heinrich Soldat zu Lilsit, Verw. Kaufm. Hr. Eduard Peiquert zu Lilsit, L. 29. Juni; des Kaufm. Oscar Gebhardt zu Wenigerode, Verw. Kaufm. Conrad Grahn das., L. 29. Juni.

Ueber das Vermögen des Km. M. Silberberg zu Gleiwitz, Verw. Kaufm. M. B. Ksycynski das., L. 6. Juli; des Kaufm. Theod. Klaus in Stralund, L. 5. und 19. Juni und 9. Aug.; des Km. Karl Friedrich Eduard Siegmund Ostwaldt, Inhaber der Firma Karl Ostwaldt zu Potsdam, Verw. Kaufm. Albert Wilhelm Conrad sen. daselbst, L. 28. Juni; des Km. Jadel Jadel, in Firma J. Jadel u. Comp. zu Bosen, Verw. der Masse Kaufm. H. Gerstel zu Bosen, L. 2. Juli. — Durch Urtheil vom 15. Juni 1870 hat das königliche Handelsgericht zu Köln die Handelsgesellschaft A. M. Obladen u. Comp. in Liquidation in Köln, sowie deren frühere Gesellschafter, die in Köln wohnenden Kaufleute Servatius Obladen und Bernhard Obladen fallit erklärt, den Tag der Zahlungseinstellung vorläufig auf den 11. März 1870 festgesetzt, und den in Köln wohnenden Km. Herrn Peter Joseph Knipprath zum Agenten des Falliments ernannt.

### Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 16. bis 18. Juni.

Graf Hoverden-Blenden, königl. Kammerherr a. Breslau. — Hr. Rentier Mehlhausen a. Wehlau. — Hr. Kaufm. Fr. Schmidt a. Liebau. — Hr. Baumeister u. Geometer Stuhlmann a. Neumarkt. — Frau v. Raconska mit Frau Neltor Förster a. Kosten. — Frau Dr. Soltzien n. Frl. Tochter a. Landsberg a. W. — Frl. Freund a. Berlin. — Frau Kohn u. Frl. Nichte a. Meisse. — Hr. Grenz-Aufscher Rauch a. Friedeberg a. D. — Frau Brauereibes. Zunehermer a. Breslau. — verw. Frau Partil. Meyerstein, daber. — verw. Frau Partil. Goldschmidt a. Hamburg. — verw. Frau Oberstabsarzt Dr. Puzer a. Dresden. — Frau fürstl. Gutsbacher Hofmy a. Carlshof. — Hr. App.-G.-Rath Böttcher n. Frau u. Frl. Tochter a. Bromberg. — Se. Excell., Generalkleit. z. D. Erich u. Frau a. Annenb. — Frau Brunies a. Breslau. — Frau Gastwirth Hoberg a. Bunzlau. — Hr. Bürgermeister a. D. Weber n. Frau a. Gr.-Ziehsen. — verw. Frau Wogojynska a. Berlin. — Hr. Pastor v. Bölln a. Breslau. — Hr. Thierarzt Gründer daber. — Hr. Vient. Richter a. Berlin. — Frl. Wiebig a. D.-Wartenberg. — verw. Frau Km. Kunze n. Begl. a. Breslau. — Hr. Müller Krause, daber. — Hr. Km. J. Göhe n. Frl. Schwester a. Dresden. — Hr. Kr.-G.-Director u. Wurm n. Frau a. Slogau. — Frau Rent. Lagermann a. Berlin. — Hr. Hausbes. Börner a. Berthelsdorf. — Hr. Gutsbes. Riemald, daber. — Hr. Justizrath Hellwig, Auditor a. D., a. Neu-Ruppin. — Hr. Chauffee-Aufscher Reisdorf a. Schmeitzel. — Hr. Polizei-Com. Ramogel n. Frau a. Breslau. — Frau Oberamtmann Wilde a. Borne. — Hr. St.-Aufs. Schül a. Seiffersdorf. — Frau Mühlbes. Brosig n. Frl. Tochter a. Habelschwerdt. — Hr.

Dr. Brunst n. Frl. Tochter a. Petersburg. — Hr. Capitain Soumarotoff a. Mostau. — Hr. Km. Friedländer n. Familie a. Bunzlau. — Hr. Bahnhof-Restaurant. Wienstomsky a. Elbing. — Hr. Fabritdir. Grundmann n. Frau a. Oppeln. — Frau v. Bredow n. Nichte, Comtesse Zpenplitz a. Berlin. — Frau Km. Groner, daber. — Frau Fleischer Zingel a. Gerlachshaim. — Hr. Km. L. Braun a. Tuchel. — Frau Pastor Duas a. Bieberstein i. Sach. — Frl. Kühn a. Meissen. — Hr. Färbermeister Schulz a. Gramschütz. — Frau Gutsbes. Handke, daber. — verw. Frau Km. Priefert n. Frl. Tochter a. Breslau. — Militair-Kurgäste: 8.

### Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Und bleibt Rudolf auf dem Amtshof gefangen?“  
„Bis morgen Abend, dann fährt er mit mir nach der Stadt.“

„Keine Rettung, o mein Gott, keine Rettung!“ jammerte die alte Lina nun laut, und rang die Hände, dann plötzlich besann sie sich, wo sie sich befand, schluchzte leise, küßte dem Commissar die Hand und ging.“

Die Pastorin ließ die arme Frau hinaus — wehmüthigen Blickes versetzte sie sich an die Stelle der alten Wittwe, die ihre letzte Hoffnung nun zerstört und begraben sah.

Als Oswald spät in sein Zimmer zurückkehrte, war es ihm noch nicht möglich, zu schlafen. Er setzte sich auf das Sopha und dachte an die Scene, die er heute im Gefängnißraum erlauft hatte. Sollte der blöde Nul so besinnungslos bei der That gewesen sein, daß er selbst nichts von ihr wußte? Das war nicht denkbar! Warum schwur er denn seiner Mutter so heilig zu, daß er unschuldig? Es überschlich den Einsamen trotz aller vorliegenden Schuld-momente doch der Gedanke, ob nicht ein Anderer den schlechten Nul des Blüdfümmigen und die Zufälligkeit des gefrigen Abends benutzt hatte, um von sich die That auf ihn zu schieben. Wer aber sollte an dem Tode des Amtmanns ein Interesse gehabt haben, da er unberaubt gefunden, und daher nur ein Act des Hasses und der Rache an ihm verübt sein konnte? Oswald schüttelte verdrüßlich mit dem Kopfe, er kam immer wieder auf dasselbe Resultat zurück, daß nur Nul der Mörder gewesen sein konnte. Er trat an das Fenster seiner Stube, die, im Siebel gelegen, über die Chauffee einen Blick nach dem Hohlweg gewährte. Oswald sah mit Interesse nach ihm hin und konnte sich eines Schauders nicht erwehren; das Gebüsch zu beiden Seiten des tief liegenden Pfades war von Jahr zu Jahr dichter und wilder geworden, so daß er einen unheimlichen Eindruck machte und Oswald unwillkürlich auf die Frage kam, warum der Amtmann in so später Stunde ihn noch besucht hatte. Die einzige Veranlassung, die ihm dazu bekannt gekannt geworden, war die, der alten Lina das Kloster zu verbieten — doch warum wählte er dazu nicht die Tageszeit statt der Nacht? Sollte ein ihm unbekannter Grund dazu noch vorhanden sein, ein Brief, eine Aufforderung? Der junge Criminalbeamte konnte, trotz allem Hin- und Herfinden, doch auf keine Erklärung kommen, und suchte endlich, ermüdet von der roßtosen Arbeit des Tages, sein Lager auf; die Mutter hatte es ihm weich und behaglich zubereitet, so daß er nichts von der Kälte fühlte, die auf



die Fensterseiben seines Zimmers Eisblumen malte. — Was aber empfangen Rulf auf seinem Strohsack im Keller-raum des Amtmannshauses, und was die alte Lina, die in der Nähe ihres Sohnes ein geschütztes Plätzchen aufgesucht hatte, um lieber im Freien zu übernachten, als in der Mühle ein ungerathenes Obdach anzunehmen?

Am Morgen begab sich Oswald wieder nach dem Verhörzimmer und dann zu der Wittwe und Tochter des Ermordeten. Er war ein Jugendgespieler der letzteren und der Schmerz der beiden Frauen berührte ihn daher um so tiefer. Die Amtmännin schüttete ihm ihr Herz ganz aus und ließ ihn fühlen, daß sie, außer dem Verlust, der sie so jäh betroffen, auch die Sorgen beweinte, die sie als rathlos dastehende Frau nun überkam und daß ihr Jammer also nach allen Richtungen hin unendlich war.

„Ich habe mich um die Führung der Wirthschaft und unsere Vermögensverhältnisse ja nie bekümmert, mein verstorbenen Mann hat nie mit mir über dieselben gesprochen, nun denken Sie, wie rathlos und ohne Hülf ich dastehe!“

„Es muß sich noch Alles herausstellen, Mutter, verliere nur nicht den Muth, und im Nothfall haben wir an dem Klostermüller, der uns wohl will, noch immer eine Stütze und einen aufrichtigen Rathgeber!“

„Am Klostermüller?“ fragte Oswald erstaunt, da dieser auf ihn eben keinen besonderen Eindruck gemacht hatte. —

„Meint der es wohl mit einem Menschen gut?“

„Er sieht abstoßend aus, aber ich halte ihn für einen rechtshaffenen Menschen,“ erwiderte die Amtmännin, „er wird uns nicht verlassen, noch mag ich ihn nicht in meine Verhältnisse blicken lassen; dazu steht er uns zu fern.“

„Nun vorläufig werden Sie noch nicht gestört und gedrängt werden, und wenn Sie mir später erlauben, Ihnen mit Rath und That zur Seite zu stehen, so werden Sie an mir einen, Ihnen von Jugend an in Liebe ergebenen Freund finden. Ich habe von Autswegen in den Scripturen des verstorbenen Herrn Amtmanns vergebens nach einer Aufklärung gesucht, warum er vorgestern erst am späten Abend nach dem Kloster ging, und dieser auffallende Umstand ist mir so wichtig, daß ich Sie noch fragen muß, ob Sie darüber etwas wissen.“

Die Wittve und Emilie erzählten nun, daß der Verstorbene sich Abends oft in sein Zimmer gesetzt hätte, um in den Wirthschaftsbüchern zu schreiben, und daß ihn dabei Niemand hätte stören dürfen, so daß er zuweilen sogar so weit gegangen, sich einzuschließen. Daher sei es ihnen gar nicht aufgefallen, daß sie ihn auch an dem verhängnißvollen Abend nicht gesehen hätten; sie wüßten daher gar nicht, wann er fortgegangen und in welcher Absicht, da er nichts darüber geäußert. Erst als es halb elf Uhr gewesen und sie Müdigkeit gefühlt hätten, wären sie nach der Thür zum Arbeitszimmer gegangen und hätten gelauscht, und da sie nichts hätten vernehmen können, wären sie hineingegangen; die Lampe hätte gebrannt, aber der Amtmann wäre nicht zu finden gewesen; — das Uebrige wußte Oswald. Er hatte somit auch von den Angehörigen keine Antwort erhalten können, die ihn auf eine neue Fahrt zu bringen im Stande war, und es mußte, umso mehr, da der Meier, danach gefragt, aus sagte, daß der Amtmann es an der Gewohnheit gehabt hätte, spät dergleichen Gänge abzumachen, bei den bisherigen Ermittlungen bleiben.

Der Assessor ordnete nun an, daß Nachmittags ein Wagen ihn, den Protocollführer, den Gensd'armen und den Gefangenen nach der Stadt bringen sollte; er mußte ihn nun dem Gericht abliefern, welches Weiteres zu bestimmen hätte. Er gab noch zu, daß die alte Lina Rulf ein kurzes Lebewohl sage, und ging, um diesem nicht beizuwohnen, sondern vor der Rückkehr nach der Stadt noch einen wohlthunenden Eindruck zu haben, nach dem Pfarrhause. Dort blieb er im Kreise der Seinigen, bis ihm die Stunde zur Abfahrt passend schien.

„Es war trotz der bösen Nebenumstände ein gar schönes Wiedersehen,“ sagte der Pastor, seinem Ältesten die Hand schüttelnd, „und ich wünsche nur, daß Du recht bald bei uns auf längere Zeit, und ohne amtliche Pflichten zu erfüllen, einkehrst, so daß wir Dich einmal ganz für uns haben.“

Oswald küßte die braven Eltern und eilte dann nach dem Amtshof, wo die Kutsche schon auf die vier Männer wartete, die nach der Stadt zu bringen waren. Er empfahl sich den beiden Frauen auf das Herzlichste, hat, bei jeder vorkommenden Gelegenheit, ihn in Anspruch zu nehmen und versprach, zu Ostern wieder zu kommen, um, was noch zu ordnen und ihm anvertraut werden sollte, nach besten Kräften für sie zu besorgen. Der Schreiber wartete, gut verpaßt gegen die mit dem Abend wieder eintretende Kälte und mit seinem dickeibigen Altkleid unter dem Arm, bis der Herr Assessor eingestiegen war, nahm dann neben ihm Platz und ließ den Gefangenen und den Gensd'armen in die Kutsche. Da stand am Wege die alte Lina, sie winkte noch einmal dem für sie verlorenen Sohne zu, danu wurde der Schlag des Wagens zugemacht, die Pferde zogen an, und die vier eilten mit verschiedenen Gedanken und Gefühlen der Stadt zu.

Die alte Lina stand in ihrem dünnen und fadenscheinigen Kleide lange am Wege und schaute den Dahinfahrenden nach. Je mehr und mehr der Wagen verschwand, je mehr versank vor ihren Augen der letzte Halt, die letzte Hoffnung ihres Lebens — bald war er im Dunkel verschwunden — Dunkelheit rings, kein Lichtstrahl, so weit sie blickte, für die Zurückbleibende, kein Mensch, der sich ihrer erbarmte, keine Seele, die ihr glaubte. Verlassen, verstoßen von Allen, elend und unter dem drückendsten Gram, den ein Mutterherz treffen kann, wankte sie wie ein Schatten am Hause hin, in dessen Keller so lange Rulf gefessen. — Kalter Wind wehte sie an, der Hauch erstarbte auf ihren Lippen. Da hockte sich die Heimathlose in eine Ecke, drückte ihre Glieder zusammen und stüßte wie schmerz Müdigkeit sie beschlich. Im Dorfe wurde es allmählig still. Der Himmel hatte sich aufgeklärt und zahllose Sterne funkelten in jenem schönen blizenden Licht der Winternacht. Auch die alte obdachlose Lina sah nach ihm hin, sie merkte es nicht, wie ihr Kopf allmählig auf die Schulter sank und wie die eben noch mit wachendem Auge geträumten Bilder sich leise mit denen des Schlummers verwebten. Ihr wurde so wohl, so leicht, wie nie im Leben; aufathmend im himmlischen Licht schwebte sie mit wundervoller Empfindung höher und höher von dem Jammer der Erde fort, den seligen Gestirnen zu, in denen kein Elend mehr herrscht, kein Unrecht mehr geschieht, kein Schmerz, kein Unterschied mehr ist. — Das Alles lag hinter ihr überwunden, die Prüfungen über-



standen, und sie hörte gewaltig und doch wie Kirchglocken heilig tönend Gottes Stimme, die ihr entgegenrief: „Du bist erlöst, Dir gehört die Seligkeit!“

Die alte Lina erwachte nicht mehr. — Als am Morgen nach dieser kalten Nacht Bauern an der Ecke vorübergehend, in der sie zusammengekauert saß, sie fanden und sie nicht mehr erwecken konnten, sagten sie, nun doch weich gestimmt, „Seht, die alte Lina ist erfroren — Gott sei Dank, daß sie endlich ein Obdach hat!“

Der Amtmann und die alte Lina wurden an einem Tage begraben; für den bedauerten und beneideten Amtmann war ein reich mit Flor decorirter Sarg aus der Stadt gekommen; für die alte Lina, um die kein Mensch trauerte, hatte der Dorfschreiner einen nur aus fünf schwarzgestrichenen Brettern gezimmert; man trug beide zusammen hinaus nach dem Kirchhof, der, hinter dem Hohlweg, umzäunt an der Chaussee lag. Der reiche Amtmann kam in das Erbgrabniß, die arme Lina in eine Grube; dem todten Wessel streute man Blumen und schmückte das Gewölbe mit Kränzen, der todten Lina streute Niemand als der Pastor eine Hand voll Erde nach — und trotz alledem waren sie selbst über allen Unterschied erhaben, trotz alledem waren sie selbst nun gleich und wandelten, vielleicht lächelnd herablickend auf die den Reichen schmückende, den Armen vergessende Menge, zusammen in jenen Gefilden, von denen geschrieben steht, daß in ihnen die Erkenntniß und Seligkeit wohnen.

Das ganze Dorf war dem Leichenzuge gefolgt, jeder wollte die beiden, sich, wie es hieß, so verhassten Menschen, die ein wunderbares Verhängniß an einem Tage in die Erde brachte, begleiten, und dabei, die Einen bewußt; die Andern unbewußt, erinnert werden, was das Leben ist und wohin es sicher später oder früher die Armen und die Reichen führt.

Nur Einer fehlte, doch vermifste ihn wohl Niemand im Gedränge von Groß und Klein — dieser Eine war der Klostermüller.

## 6. Die Verlobung.

Der Winter lagert, die Feldarbeit verbietend, mit seiner traurigen Ruhe und Dede auf Damerau; der Acker liegt unter der weißen Schneedecke begraben, die Bäche und der See sind mit dicker Eisläche bedeckt, Alles schweigt ringsum, nicht einmal die Krähen, die sonstigen Bevölkere der Felder, sind mehr zu sehen, sie haben ihre Zuflucht nach der Stadt genommen, wo sie nun besser ihr Leben fristen können. Auf den festen, harten Wegen nur trifft man hie und da einen Holzfuhrmann, der, seine Pferde mit lautem Ruf antreibend, die Kloben aus dem Walde nach den Ablagen am Wasser schafft, oder im Forst hört man das Fällen der Stämme, das laut schallend die winterliche Stille unterbricht. Wenn der Abend hereinkommt, schweigt es überall so feierlich, daß man die Schneeflocken fast auf die Baumäste fallen hört. Im Dorfe rührt sich nichts mehr, die Bauern sitzen in ihren Stuben oder im Krug, überlegen Wirthschaftsangelegenheiten oder spielen Karten, der alte Pastor sitzt in seinem warmen Zimmer und schreibt an seinen Sohn in der Stadt und der Chausseegelderheber ist, seinen Säckel noch in der Hand haltend,

auf seinem Schemel am Fenster eingeschlafen. — Neujahr ist vorüber, der Pacht ist bezahlt, nun schläft er einmal sorgenlos. Der Hohlweg drüben ist durch den hereingetriebenen Schnee fast verschüttet, so daß ihn Niemand passieren kann. Wählt darum der Klostermüller immer den Feldweg am See vorbei nach der Mühle, wenn er aus der Stadt kommt? Er zog ihn dem Hohlwege, obgleich er weiter ist, schon vor, als noch kein Schnee in ihm lag — mag er Nachts nicht über die Stelle gehen, an welcher der Amtmann erschlagen wurde? Waram aber das, da der Thäter ja entdeckt und gefangen ist? Vielleicht ist er abergläubisch und mag den blutbefleckten Weg nicht mehr einschlagen. Er schreitet eben, aus der Stadt heimkehrend, dem Feldpfad zu, der weit nach dem See hinüber und von diesem dann nach der Mühle zurückführt; der Klostermüller trägt einen kurzen Pelz und hat seine gefütterte Mütze tief über die Ohren gezogen, seine Hände hat er so tief in die Taschen gesteckt, daß man glaubt, er friere; er verbindet aber einen doppelten Zweck damit, denn er hält in seinen Taschen Geld fest, damit es nicht klappere und einem Strolche Appetit mache. So schreitet er schnell und still, vornübergebeugt, um dem Winde zu trotzen, der auf dem freien Felde ringsum Spielraum hat; dahin; jetzt kann er drüben, oberhalb des Dorfes, das Amtmannshaus sehen, einzelne Fenster in ihm sind hell; der Klostermüller bleibt einen Augenblick stehen und blickt nach dem einsamen Hause hin.

„Das Gerücht wird sich nicht weiter um seinen Nachlaß kümmern, da Emilie großjährig ist, als des Erbschaftsstempels wegen, und da wird die Alte wohl selbst das Verzeichniß machen. Das verfluchte Document! Ich muß es haben um jeden Preis. Ob sie es nicht schon gefunden hat? Dann hätte sie mir etwas davon sagen lassen; an ihm hängt meine Seele, und ich muß es zu erlangen suchen — nur auf welche Art? Steffens, Du hast doch immer den besten Weg gefunden, ganz gleich wie.“ Der Klostermüller schritt, in Gedanken versunken, weiter, seine Stirn war unter der Mütze gerunzelt, und seine Augen starrten auf das Feld. Die größte Sorge seines Lebens stand quälend vor seiner Seele, sie ließ ihm keine Ruhe, sie weute ihm Nachts bei dem geringsten Geräusch aus dem Schlafe, sie erschien in allerlei Gestalt vor ihm, wenn er nach in der Nacht durchschwärzten Stunden heimkehrte und in seinem einsamen Zimmer saß. Ueber ein Vierteljahr war seit dem Tode des Amtmanns vergangen und noch war nichts von seinem Schein zu hören gewesen; schon glaubte er, daß der Verstorbene ihn verloren oder vernichtet, doch konnte er sich keine Erklärung geben, weshalb und wann er dies gethan haben sollte — und war es nicht allein die Furcht vor dem Document, die den Klostermüller verfolgte, quälte, weckte? Sie war wenigstens das Bild seiner Unruhe, an das sich die, trotz aller Härte und Kälte, doch oft geängstigte Seele hing, sie war der greifbare Theil einer Furcht, der er nicht immer zu entgehen vermochte, wenn er sich auch für Stunden und Tage ihrer zu entledigen verstand.

Als er am See vorbei und an der Mühle angekommen war, fiel sein Blick unwillkürlich auf das Kloster und den Hohlweg.

Fortsetzung folgt.



## Zum Johannis-Abende.

Johannis-Feuer sei unverwehrt,  
Die Freude nie verloren!  
Besen werden immer stumpf gefehrt,  
Und Zungen immer geboren.  
Zahme Kenie von Oßhe.

Es ist wahr! — Die als so schön empfohlenen  
Walzer: „Frühlingsreigen“ von Jul. Lammer  
— „Jugendträume“ (Preiscomposition) von D.  
Hübner-Trams — „Burschentänze von Johannes  
Schondorf sind offenbar bedeutende Compositio-  
nen, welche an keinem Pianoforte fehlen dürften.  
Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr.  
Zu beziehen von Robert Apich in Leipzig und  
durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

8838.

## Univerfell als Heilnahrungsmittel.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.  
Düßen, 30. März 1870. Ich bitte um ein Gebinde  
Malztract, 25 Quart, für den Rechnungsrath Theine  
und bezeuge mit Freuden, daß dies Produkt  
heilsam in d. verschiedensten Krank-  
heiten, u körperstärkend gewirkt hat.  
Man bedient sich dieses Mittels gern als eines Univer-  
sal-Heil-Nahrungsmittels. G. A. Theine aus  
Uetersen in Holstein. — Für meinen schwachen Magen  
hat sich Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade sehr gut  
bewährt. J. Kovacevic, Consistorialrath und  
Pfarrer in Gradina. — Ihre Brustmalzbonbons haben  
den gewünschten Erfolg gezeigt. J. Krauß  
Firma: Brüder Krauß, Bank-Wechselgeschäft in Pest.  
— Der Frau Fürstin von Schönburg wollen Sie von  
Ihrem heilsamen Malztract wieder zusenden.  
Winter. — Ludwigslust, 6. März 1870. Ihre Malz-  
Gesundheits-Chocolade und Ihr Malztract-Gesundheits-  
bier haben mich wunderbar gestärkt.

D. Kennow, Lehrerin.  
Verkaufsstelle: Brendel & Co. in Hirschberg.  
August Völkel jun. in Warmbrunn.  
F. B. Grünfeld in Landeshut.  
Ed. Neumann in Gressenberg.  
Adalbert Weiß in Schönau.  
Gustav Scheinert in Jauer.  
A. W. Guder in Jauer.  
Gust. Diesner in Friedeberg a. D.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verbindungs-Anzeige.

8847. Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung beehren wir  
uns hiermit Freunden u. Bekannten statt besonderer Meldung  
ergebenst anzuzeigen.

Prausnitz bei Goldberg, den 21. Juni 1870.

**Gustav Ebert, Kantor.**  
**Pauline Ebert g. Hertwig.**

### Todes-Anzeige.

8883.

(Verspätet.)

Sonntag den 12. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, entschlief  
sanft nach langen, schweren Leiden unser innig geliebter Gatte,  
Vater, Großvater und Schwiegervater,

Herr Cantor **Carl Kapler** zu Steinau a./D.

im 69. Lebens- und 48. Dienstjahre.  
Wer den Dahingeschiedenen gekannt, wird die Größe unseres  
Verlustes und unseren Schmerz zu würdigen vermögen.  
Steinau a./D., Rawicz, Berlin, im Juni 1870.

Die Hinterbliebenen.

8900.

### Denkmal der Liebe

am einjährigen Todestage (den 18. Juni 1869) unsers selig  
im Herrn entschlafenen Gatten und Vaters, des Hausbesizers  
und Ortsrichters, weil.

**Benjamin Lehmann**  
zu Röhrsdorf gräfl.

Friede Vater, sei mit Deiner Asche,  
Weinend brachten wir Dich hier zur Ruh',  
Deines mühevollen Lebens müde,  
Gilttest Du der bessern Heimath zu.  
Mit dem Troste liebest Du die Deinen:  
„Dort im Himmel wird uns Gott vereinen!“

Schlaf sanft, theurer Gatte und Vater!  
Dieses ruft Dir heut am Jahrestage nach:

Deine trauernde Gattin: **Johanne Lehmann.**

**Gotthold**  
**Louise** } Lehmann, als trauernde Kinder.  
**Ida**  
**Mathilde** }

Röhrsdorf gräfl. den 18. Juni 1870.

8880.

### Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes  
unsers geliebten Vaters und Großvaters

**Carl Unger,**  
Bauer-Auszüger zu Alt-Reichenau,  
gestorben den 24. Juni 1869.

Ein Jahr ist hin! noch rinnen uns're Thränen  
Und nehen Deines Todtenhügels Sand;  
O theurer Vater! wehmüth'volles Sehnen  
Treibt uns auch heut an Deines Grabes Rand.



Der theuren Mutter, welche schon zuvor geschieden  
Von uns, der folgest Du ins kühle Grab;  
Bereint schlaft Ihr zum ew'gen Himmelsfrieden,  
Verlassen standen wir Kinder, entnommen uns Stüg' u. Stab.

Doch trösten wir uns im frommen Christenglauben,  
Dass uns dereinst ein bess'res Jen'seits winkt,  
Und wird der Tod auch uns das Leben rauben,  
Ein Wiederseh'n uns dereinst zusammenbringt.

Alt-Neichenau.  
Hohenpetersdorf.

Die hinterbliebenen Kinder  
und Enkelkinder.

8928.

## Männer-Turnverein.

Freitag den 24. Juni findet nach Beendigung der Turnübungen  
Abends punkt 9 Uhr eine Extraversammlung der  
activen Turner in der Siebenhaar'schen Restauration statt.  
Es wolle Keiner der Betheiligten ohne Noth fehlen, da es sich  
um die Erledigung wichtiger Fragen handelt.

Lungwitz, Turnwart.

8526

## Bekanntmachung.

Am 12., 13. und 14. Juli findet das Mannschießen in  
Liegnitz statt.

Die Fest-Commissarien.

□ z. h. Q. d. 24. VI. hor. 2. St. J. F. u. T.  
8845. □ I.

8856. Zu dem den 3. Juli in Kupferberg stattfindenden  
Schneiderquartal wird hierdurch eingeladen und werden  
Anmeldungen bis 1. Juli erbeten. Der Vorstand.

8903. Eingetretener Hindernisse wegen kann das  
Quartal der Schneider-Innung zu Friedeberg a. D.  
erst **Montag den 4. Juli** stattfinden.

8901. Die **Schuhmacher-Innung** zu Friedeberg a. D.  
wird den 27. Juni im Schießhause Quartal abhalten, wozu  
alle Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Die Lieferung des Bauholzes, sowie auch die  
Zimmerarbeiten für das bereits im Bau be-  
griffene städtische Schulhaus sollen alsbald im  
Wege des Submissionsverfahrens verbungen  
werden. Hierauf reflektirende qualifizierte Per-  
sönlichkeiten wollen ihre Preisofferten bis Mitt-  
woch den 29. d. M., früh 11 Uhr, in unserer  
Rathsregistratur abgeben, woselbst von heut ab  
täglich während der Amtsstunden die Bauzeich-  
nungen, der Kostenanschlag, sowie auch die ge-  
nerellen und speciellen Submissionsbedingun-  
gen eingesehen werden können.

Hirschberg, den 20. Juni 1870.

Der Magistrat.

8728

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-  
bracht, daß von

**Mittwoch den 22. d. Mts.** ab,  
der Hirschberg-Voberröhrsdorfer Communications-  
weg, wegen Straßenbaues bei den Waldhäusern, für  
Fuhrwerke bis auf Weiteres gesperrt sein wird. Zur  
Verbindung zwischen Hirschberg und Voberröhrsdorf  
wird, während der Dauer des Baues, der Weg über  
die halbe Meile oder auch der Grunauer Viehweg  
benutzt werden müssen.

Hirschberg, den 18. Juni 1870.

## Die Polizei-Verwaltung.

7307.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Raubach  
gehörige Grundstück Nr. 347 zu Grunau soll im Wege der noth-  
wendigen Subhastation

am 18. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Ge-  
richtsgebäude, Terminszimmer Nr. I. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11<sup>00</sup> Morgen der Grundsteuer  
unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer  
nach einem Reinertrage von 10<sup>11</sup> Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-  
schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab-  
schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisun-  
gen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden  
eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur  
Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-  
buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu  
machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-  
meldung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine  
anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 20. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I von dem  
unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 13. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

8104.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu dem Nachlasse des Gottfried Ricker gehörige  
Neutgut Nr. 16 zu Voigtsdorf, abgeschätzt auf 3760 rth., zufolge  
der in unserer Registratur einzuhebenden Taxe, soll  
am 20. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sessions-Zimmer Nr. II  
subhastirt werden.

Hirschberg, den 25. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8868. Alle Diejenigen, welche zur Kaufmann August F. La-  
ba u l'schen Concur's-Masse etwas schuldig sind, werden hiermit  
aufgefordert, innerhalb 14 Tagen die schuldigen Beträge zu be-  
zahlen, widrigenfalls ich als einstweiliger Verwalter der Masse zur  
Anstellung der Klage genöthigt bin.

Hirschberg, den 20. Juni 1870.

Bayr, Justiz-Rath,



8733.

**Bekanntmachung.**

Als Bade-Platz für die Sommermonate dieses Jahres ist die Stelle des Bobers am Obermühlwehre bestimmt und vorchriftlich ausgeteilt worden. Das Baden wird vom 21. d. Mts. ab gestattet.

Die Aufsicht über den Badeplatz ist dem Tagearbeiter Leberecht Jäger von hier mit der Befugniß übertragen worden, für das Leihen von Badehosen 6 Pfennige fordern zu dürfen.

Das Baden ohne Badehosen, ferner das Baden an einer anderen, als der bezeichneten Stelle, sowie das Baden an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes ist verboten und strafbar.

Hirschberg, 17. Juni 1870

Die Polizei-Verwaltung.

8898

**Bekanntmachung!**

Der nächste Kram- u. Viehmarkt in Wigandsthal wird nicht wie im Kalender verzeichnet, sondern schon den 4. und 5. Juli d. J. abgehalten werden.

Wigandsthal, 20. Juni 1870.  
Der Gemeinde-Vorstand.

7864.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Zeugschmied Johann Adolph Heinrich Kadon gehörige unter No. 220 hier selbst belegene Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 58 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 27. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Greiffenberg, den 24. Mai 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

**Bekanntmachung.**

Die Depositions-Geschäfte des unterzeichneten Königl. Kreis-Gerichts werden an jedem Donnerstage der Woche vorgenommen, und können daher die zur Annahme in das Depositum bestimmten Gelder — nachdem sie vorher, wie erforderlich, zur Annahme offerirt worden — nur Donnerstags eingezahlt werden.

Jauer, am 17. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

8931

**Auktion.**

Freitag den 8. Juli c. sollen um 9 Uhr im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, einige Pretiofen, mehrere Kleiderchränke, Glaschränke, Kommoden, Tische, Sopha's, Stühle, Bettstellen, Kleidungsstücke, Uhren, ein Flügelinstrument, um 11 Uhr vor dem Rathhause ein halbgedeckter Wagen, ein großer Arbeitswagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 21. Juni 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Tschampel.

8929

**Auktion.**

Sonntag den 26. d. M., Nachmittag 3 Uhr, werde ich auf hiesiger Pfarrwiedmuth ca. 8 Morgen Wiese, die erste Schur, sowie etwas Klee, gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu Käufer freundlichst eingeladen werden.

Stonsdorf, den 22. Juni 1870.

Hübner.

8977

**Auktions-Anzeige.**

Künftigen Sonntag als den 26. d. M. Nachmittags von 4 Uhr an werden in meiner Behausung mehrere Bienenstöcke 1 Glaschrank, ausgestopfte Vögel, 1 Mangel, Silber und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Heinrich Enders, Tischlermeister in Ketschdorf.

8886.

**Auktions-Anzeige.**

Im Auftrage der hiesigen königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich

künftigen Montag, als den 27. Juni c.,  
Nachmittags 1 Uhr,

vor dem Gerichtskretscham zu Kunzendorf a. l. B. zwei Pferde, einen Fracht- und einen Flechtenwagen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Liebenthal, den 19. Juni 1870.

Lhanheiser, Gerichts-Actuar.

8881.

**Holz = Verkauf.**

Dienstag den 28. Juni 1870, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem hiesigen Dominal-Forst, Distrikt Breitenberg, an der Grenz-Eiche nachstehende Hölzer, als:

200 Stück Eichen-Klöber,

1 Klafter Eichen-Nußholz,

8 " hart Scheitholz,

82 " Stockholz,

156 Schock Eichen-Schälholz,

30 " hart Ast-Neißig,

150 Haufen Strauchholz,

meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn des Termines bekannt gemacht.

Dominium Kolbnitz, am 18. Juni 1870.

**Holz = Auktions-Bekanntmachung.**

Es sollen auf dem Mochauer Forstrevier im Schweinebusch Donnerstag den 30. Juni d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich licitando

70 Klaftern Nadelholz-Stücke

verkauft werden, dies zur Kenntniß.

Mochau, den 24. Juni 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

Bened.

8906.



8920

**Klee- und Wiesen-Auktion**

gegen Baarzahlung Sonntag den 26. h., Nachmittags 3 Uhr, am Weibrichsberge bei Ober-Herischdorf. **Das Ortsgericht.**

8774 Mittwoch, den 29. Juni c., von früh 8 Uhr ab, werden im Nieder-Braunsitzer Revier, in dem sogenannten Rebricht, 60 Schoß Schälholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Sausel, den 18. Juni 1870.

**Die Forst-Verwaltung.**

**Die Klee- und Gras-Verpachtung**

von ca. 16 Morgen auf dem Bauergute No. 113 zu Bärndorf findet Sonntag den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr statt.

**Di. Gutsverwaltung von Neubof.** 8763

8766.

**Obst-Verpachtung.**

Freitag den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Dominium **Nieder-Falzenhain** bei Schönau sämmtliches **Obst** meistbietend verpachtet.

8575

**Verpachtung.**

Das Dominial-Restgut **Ober-Beerberg**, angrenzend an die Stadt Marklissa im Kreise Lauban in Schlesien, soll mit 166 Morgen Acker und Wiesen im besten Kulturzustande vom 1. Juli 1871 ab, auf 12 hintereinander folgende Jahre öffentlich, nach näherem Inhalte der Pachtbedingungen, verpachtet werden.

Zu diesem Zweck ist ein Termin am **26. August d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, im Schlosse zu **Beerberg** anberaumt worden.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auch ist die Befichtigung des Pachtobjektes gestattet und erwünscht.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Caution von 500 Thaler oder in sichern Werthpapieren zu erlegen hat.

Beerberg bei Marklissa in Schlesien, den 15. Juni 1870.

**Das Dominium.**

**Freiherr von Bissing,**  
Königlicher Kammerherr und Kreisdeputirter.

**Die Gräferei-Verpachtung**

auf der Bleiche in Krummhübel findet Sonntag den 26. Juni Nachmittags 4 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung statt.

8579.

**D. Hertel.**

8725 Eine **Schmiede**, in einem großen Bauerndorfe des Schönauer Kreises gelegen, ist mit gutem Handwerkszeug bald zu verpachten. Näheres in der Expedition d. B. zu erfahren.

8853.

**Pacht-Gesuch.**

Eine Schankwirthschaft oder Restauration wird von einem kautionsfähigen Manne zu pachten gesucht. Offerten sub **C. F.** franco zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Bl.

8875. Eine **Gastwirthschaft** oder **Bahnhof-Restauration** wird von einer kautionsfähigen Person zu Michaeli zu pachten gesucht. Etwaige Offerten sind unter **A. V.** post-restante **F r e i b u r g** einzusenden.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

8854.

**Eine Krämerei**

oder ein Haus an dazu geeigneter Stelle wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Briefe sub **F. C.** franco zur Weiterbeförderung an die Expedition des Boten

Zu verpachten oder zu verkaufen.

8917. Eine **gut gelegene**, sich eines lebhaften **Besuches erfreuende** **Gast- u. Schankwirthschaft**

ist bei geregelterm Hypothekenstande und mäßiger Anzahlung zu verkaufen oder auf eine ländliche Gastwirthschaft, verbunden mit etwas Ackerbesitz, zu vertauschen und giebt nähere Auskunft

**Th. Thamm,**

Sirichgraben Nr. 3.

8888. Ein kleines, massives **Haus** in gutem Bauzustande, mit Obstgärtchen und kleinem Wiesengrundstück, ist unter annehmbaren Bedingungen umjugs halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

**Carl Engelmann** in Lahn.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

6751 Ein **Haus** nebst großem Obstgarten ist zu verkaufen oder im Ganzen zu vermieten in Giersdorf bei Warmbrunn. Das Nähere in der Papiermühle daselbst.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnaktien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt

**Abraham Schlesinger,**  
**Hirschberg und Berlin.**



8746. Alle fälligen **Zinscoupons** von in- und ausländischen **Effecten u. Eisenbahnactien**, sowie derartige gelöste **Kapitalien** realisirt wie bisher

**David Cassel,**

**Bank- und Wechsel-Geschäft.**

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**  
gegründet 1812.

**Grund-Kapital: 2,000,000 Thaler.**

8869. Nachdem mir eine **Agentur** vorgenannter Anstalt für **Schmiedeberg** und Umgegend übertragen worden ist, erlaube ich mir das **Publitum** im Allgemeinen und meine Freunde insbesondere hierauf aufmerksam zu machen, und erkläre mich zum **Abschluß** von Versicherungen, sowie zur **Ertheilung** jeder Auskunft und **Gratisverabreichung** von Antragsformularen bereit.

Die Anstalt, seit mehr als **30 Jahren** bestehend, übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf Gebäude, **Mobilien**, **Waarenlager**, **Vorräthe**, **Vieh**, **Ernten** in Scheunen und **Schobern** zu festen und **billigen** Prämien, so daß **keine Nachzahlungen** stattfinden, und leistet bei **Gebäude-Versicherungen** den **Hypotheken-Gläubigern** vollkommenen **Schutz**. —  
**Schmiedeberg**, im Juni 1870. **August Schmidt, Kaufmann.**

8934. **Hausberg.**

Hent, zum **Johannis-Abend**, **Abend-Concert**, gegeben vom **Musikchor** des 3. **Bataillon** 1. **Schles. Füß.-Reg.** Nr. 38.

8933. **Sonntag** den 26. **Juni** ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **F. Hentschel** in **Mittel-Zillerthal**.

**Flinsberg.**  
**Grosser's Gasthof.**

reihend gelegen, mit schöner **Aussicht**, empfiehlt sich den **geehrten Badegästen** und **Touristen** zur **gefälligen Benutzung**. **Comfortable** eingerichtete **Zimmer** mit **guten Betten**, **Gesellschafts-** und **Speise-Saal**; gute und **billige Ungarweine**, verschiedene **Biere**, gute **Küche**, **prompte Bedienung**.  
**Preise** sehr **solid**. (8523)

8902 **Mein Barbier- und Haarschneide-Geschäft** befindet sich jetzt im **Hause** des **Schuhmachers** u. **Gastwirth Neumann**, **Schloßgasse** in **Friedeberg a. D.**  
**Herrn. Tschsch, Barbier.**

8542. **Mittheiler** zur "**Schlesischen Zeitung**" werden vom 1. **Juli** ab gesucht **Schildauerstraße 97**, erste **Etage**.

8584 **Mittheiler** für die "**Bosische Zeitung**" werden gesucht bei **Theodor Lüer**, **Bahnhofstr. 69**.

8549 **Geschäfts-Gröfßnung.**

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein neu errichtetes **Verkaufslotal** **Salzgasse Nr. 7** eröffnet habe und empfehle mein

**Moosbilder, Muschel-, Knieholz- u. Spielwaaren-Lager** nebst **Trinkhalle** angelegentlichst.  
**Warmbrunn.** **A. Kubitzek.**

**Achtung!**

Ein **Paar Stiefel-Sohlen**, die 3 **Tage** halten, **kauft** man in **Warmbrunn** auf der **Zietenstraße** für **25 Silbergrösch.**  
Wo? erfährt man beim **Diener** des **Militär-Kurbauzes**.  
8916 **Ein leidender Kurgast.**

8848. Wir **Unterzeichneten** haben den **hiesigen Häuslersohn**, **Steinmetz Wilhelm Grubn** durch **verläumderische** **Aussage** schwer an seiner **Ehre** verletzt; wir erklären diese **unsere** **Aussage** als **gänzlich unwahr** und den **2c. Grubn** als **völlig unbescholten**, leisten demselben hierdurch **öffentlich** **Abbitte** und **warnen**, nachdem wir uns **schiedsamlich** **geeignet** und **Jeder** von uns **Einen Thaler** zur **hiesigen Armenkasse** **gezahlt** hat, vor **Weiterverbreitung** unserer **lügenhaften** **Aussage**.  
**Hartliebdsdorf**, den 19. **Juni** 1870.

**Wilhelm Grüttner.**  
**Ernst Zwick.**



8904. Der Unterricht in meiner Schulanstalt beginnt **Montag den 4. Juli.**

Friedeberg a. D., den 21. Juni 1870.

**Alwine Meischerder.**

8849 **Abbitte!**  
Wir Endesunterschiedenen haben geäußert: es habe uns aus der Nachbarschaft Jemand angethan, daß unsere Ziegen bloß schlechte Milch gäben.

Nachdem wir uns indes von der Grundlosigkeit unserer Behauptung überzeugt und mit unserem Nachbar, Schmiedemeister Friedrich Herrmann von hier, schießsamlich geeinigt haben, leisten wir hiermit unserer gesammten Nachbarschaft öffentlich Abbitte und erklären namentlich den oben genannten Schmiedemeister Herrmann für einen gänzlich unbescholtene Mann.

Ober-Görtscheiffen, den 18. Juni 1870.

**Johann Gottfried Heider, Häusler,  
Beate Heider, geb. Scholz.**

**Verkaufs-Anzeigen.**

8710. Ein flottes **Destillationsgeschäft**, verbunden mit **Bier- und Brautweinausschank**, in bester Lage von **Görlitz**, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten werden unter **C. P. S. 18** franco Görlitz erbeten.

8536.

**Güter-Verkauf.**

Ein **Gut** mit 140 Morgen Ader und Wiesen, durchgängig Weizenboden, massiven Gebäuden, complettem lebenden und todtten Inventarium.

Ein **Gut** mit 137 Morgen Areal, massiven Gebäuden, leb- und todttes Inventarium im besten Zustande.

Ein **Gut** mit 90 Morgen Ader und Wiesen, alles Weizenboden, im Goldberger Kreise, sind zu solidem Preise sofort zu verkaufen. Näheres durch **G. Schumann, Goldberg.**

8810. Eine Aderstelle zu **Strehlitz**, hiesigen Kreises, mit ca. 11 Morgen Ader und Garten, massives Wohnhaus, Stallgebäude und Scheuer, ist unter vortheilhaften Bedingungen mit der Ernte zu verkaufen und wollen sich **Einer Selbstkäufer** wenden an **Schweidnitz. Exner & Stockmann.**

8607.

**Guts-Verkauf.**

Ein schönes Gut, im besten Bauzustande und complettem Inventarium mit 161 Morg. der besten Aeder, in einem großen Dorfe, worin zwei Kirchen, im Zauersehen Kreise gelegen, beabsichtigt der Besizer, Familien-Verhältnisse halber, aus freier Hand zu verkaufen, dasselbe ist rentenfrei und mit wenig Abgaben belastet. Näheres ist zu erfahren durch

**Langner, Mehlhändler in Zauer.**

8891. Familienverhältnisse halber

**Verkauf einer Roßschlächterei**

nebst Grundstück, gut eingerichtet und frequent. Durch wen? sub **G. No. 121** franco Goldberg zu erfragen.

8870. Ein **Haus**, neu und gut gebaut, enthaltend 7 Stuben, nebst Kammern, Keller und Holzgelaz, in der Vorstadt gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist bei mäßiger Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Herr Gasthofbesizer **Härtel** wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

8850. Das **Banergut** No. 15 zu Groß-Linz, Kreis Liegnitz, nebst Gerichts-Kreissham, großen Tanzsaal, an Areal enthält die Wirthschaft 70 Morgen Ader und Wiesen, sämmtliche Gebäude massiv, ist mit lebendem und todttem Inventarium, Familienangelegenheiten halber, zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim **Eigenthümer** daselbst.

**Beachtungswerth!**

Anderweitiger Unternehmungen halber verkaufe ich sofort meinen vor dem Burgthore gelegenen, vis-à-vis dem Wintergarten des Herrn Joritz, beinahe 3 Morgen großen Garten unterm Selbstkostenpreise u. wird dem Käufer der darin stehende Weizen unentgeltlich zugegeben. Nur Käufer können das Nähere erfahren bei **S. Wäholdt** neben der Post in Löwenberg.

8905.

**Verkauf.**

Das bei **Ritschdorf** (Kr. Bunzlau) gelegene wohleingerichtete und gut frequentirte **Restaurations-Etablissement** „zu m grünen Baum“, allgemein bekannt unter dem Namen der „**Fuchschänke**“, bestehend aus einem großen Garten mit Regelpbahn und massivem Wohn- und Geschäftsgebäude, worin auch ein geräumiger Gesellschafts- (Tanz-) Saal, soll bald verkauft werden. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich direkt an die Besizerin wenden.

8717. Eine frequente **Gastwirthschaft** mit Schlächterei, neu gebaut, mit schönem Saal und Garten, 2 Schfl. Land, 1/4 Stunde von Zittau gelegen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Franto-Adressen sub H. nimmt die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

8668.

**Haus-Verkauf.**

In **Herischdorf** nahe bei Warmbrunn ist ein Haus mit 4 Stuben nebst Alkoven und 4 Kammern, Gewölbe, Küche, Stallung und Remise, mit 2 Morgen Ader und Garten sofort zu verkaufen.

Das Nähere beim Kaufmann **Fritsch** in Warmbrunn.

**Zum Verkauf mir übergeben:**

- 1., Das **Banergut** Nr. 62 in Adelsdorf, mit 85 Morgen Areal, vollständiger, schöner Ernte, incl. todttem und lebendem Inventarium, Hypotheken fest, Anzahlung 2000 rthl.
- 2., Zwei **schöne** Stellen zu 12 1/2 Morgen und 20 Schfl. Aussaat, ausgezeichneter Ernte, vollständigem todtten und lebendem Inventarium, Hypotheken fest, Anzahlung 1000 rthl. Kauflustige werden auf Vorstehendes wegen der Gediegenheit besonders aufmerksam gemacht und wird auf Wunsch näher erörtert durch [8626] **Ernst Franke**, Buchbinder in Adelsdorf.

8707. Eine **Kleebrache** und eine **Wiese**, Flächen-Inhalt ca. 3 Morgen, gut bestanden, stehen zum sofortigen Verkauf. Näheres durch den Ortsrichter Herrn **Hain** in Herischdorf.

<b>Cigarren.</b>	<b>Per Mille 20 Thlr.</b>	<b>Cigarren.</b>
	<b>La Industria.</b>	
	<b>Rio del Norte.</b>	
	<b>El Conde de Nesselrode.</b>	
	<b>La Creme de Cuba.</b>	
	<b>Cassilda.</b>	
	<b>Ottilie.</b>	[8919]
	<b>S. Nixdorff, Hirschberg,</b>	
	Cigarrenfabrikations-Gesellschaft,	
	<b>Bahnhof: Straße Nr. 69.</b>	
	vis-à-vis der Apotheke.	
<b>Cigarren.</b>		<b>Cigarren.</b>

8873. Zwei **Halbhaifen** mit Rüdfig stehen zum Verkauf beim **Wagenbauer Schubert** in Schmiedeberg.



Feinsten saftigen **Emmenthaler Schweizer-Käse**,  
**Holländischen Süßmilch-Käse (Maibeide)**,  
 empfiehlt (8013) **Louis Schults.**

8874. Eine Post **Kirschbaum-** und **Ahorn-Hofen** sind  
 preiswürdig zu verkaufen beim  
 Wötkermeister **Bartsch** in Schmiedeberg.

8855. Ein fast neues tafelförmiges  
**Flügel-Instrument**  
 steht billig zu verkaufen **Markt No. 6.**

8779 Ein leichter zweispänniger, ganz und halb verdeckter  
 Wagen auf Quetschfedern, mit Rosthaar gepolstert, steht billig  
 zu vert. b. Schmiedemstr. **Scharf** in Voigtsdorf b Warmbrunn.  
**Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.**

empfehlen **L. Greulich:**

einem hochgeehrten Publikum, insbesondere den Herren Kauf-  
 leuten und Restaurateuren, nachstehende Waaren von bester  
 Qualität. Wer bis zum 10. Juli von diesen Waaren für 1  
 Thaler kauft, darf bloß 28 Sgr. bezahlen. — An

**Spezereiwaren:** Schöne Pflaumen, 5  $\ell$ . 8 Sgr., feinen,  
 gebr. Kaffee, 1  $\ell$ . 7 1/2 Sgr., beste Brabanter Cardellen, 5  $\ell$ . 10  
 20 Sgr., Aizer Speiseöl, 1  $\ell$ . 10 Sgr., Pflaumenmus, 5  $\ell$ . 10  
 Sgr., Rosinen, neue große, 1  $\ell$ . 5 Sgr., weißen Zuckertant 1  $\ell$ .  
 6 1/2 Sgr., 1  $\ell$ . braunen Zuckertant, 5 1/2 Sgr., 1  $\ell$ . besten Most-  
 rich 3 Sgr., Chocoladenmehl, 1  $\ell$ . 5 Sgr., Mandeln, bitter, 1  
 $\ell$ . 2 3/4 Sgr., besten Malzshrup, 1  $\ell$ . 2 Sgr., 12  $\ell$ . 21 Sgr.,  
 ungebrannte Kaffees, diverse, feine Sorten, Badian 1/4  $\ell$ . 3  
 Sgr., Anisfaamen, 1  $\ell$ . 4 1/2 Sgr., Kümmel, 1  $\ell$ . 3 1/2 Sgr.,  
 Pfeffer, 1  $\ell$ . 5 1/2 Sgr., engl. Gewürz, 6  $\ell$ . 28 Sgr., ganzer  
 Zimnt, 1  $\ell$ . 4 Sgr. Canebl, 5  $\ell$ . 5 Sgr. Lorbeerblätter, 5  
 $\ell$ . 17 1/2 Sgr. Macisblüthe 1/4  $\ell$ . 7 1/2 Sgr. Nelken 1  $\ell$ .  
 7 1/2 Sgr., Ingwer, 1  $\ell$ . 6 Sgr., Coriander 1  $\ell$ . 3 Sgr.  
 Safran 30 Schachteln 7 1/2 Sgr. Cacao-Kaffee, 1  $\ell$ .  
 4 Sgr. Cacao-Zhee 1  $\ell$ . 3 1/2 Sgr. Eidel-Kaffee, 5 Pack 2 1/2 Sgr.  
 Nachtlichte 5 Schachteln 2 1/2 Sgr. Cajenne-Pfeffer 5 Loth 2 1/2  
 Sgr. Reis 12  $\ell$ . 21, 27 u. 31 Sgr. Koch-Bohnen 5  $\ell$ . oder 1  
 Meße 5 1/2 Sgr. Erbsen 5  $\ell$ . 4 3/4 Sgr. f. Graupe, 5  $\ell$ . 10 Sgr.  
 Linien, Olmüzer, große, 5  $\ell$ . 7 1/2 Sgr. Hirse 5  $\ell$ . 7 1/2 Sgr.  
 Sago, weiß und braun, 5  $\ell$ . 10 Sgr. Hafergrütze 5  $\ell$ . 10 Sgr.  
 schönes Vogelfutter 1  $\ell$ . 2 1/2 Sgr. feinen Berliner Malz: Ei-  
 schorien 1 1/2 Pf. 2 1/2 Sgr. Piropfen 100 Stück 7 1/2 Sgr. Tafel-  
 schwamm 1/4 Pfd. 6 Sgr. engl. Soda 1 Pfd. 15 Sgr. bestes Baum-  
 Pfd. 7 1/2 Sgr. Salpeter, gereinigt, 5 Pfd. 15 Sgr. bestes Baum-  
 Del, 1 Pfd. 5 1/2 Sgr. Feuerchwamm 1 Pfd. 4 1/2 Sgr. Talglichte  
 1 Pfd. 6 Sgr. gereinigtes Talg 1 Pfd. 5 Sgr. Waschlupfer 10  
 1 Pfd. 5 Sgr. Pariser Wachs 1 Pfd. 2 1/2 Sgr. echte schwed. Reib-  
 hölzer 10,000 St. 15 Sgr. ausgezeichnete Reibhölzer 50,000 St.  
 1 rthl. Stärke, Haller, 4 Pfd. 10 Sgr. feinste Strahlenstärke 5  
 Pfd. 15 Sgr. beste Schmirseife 1 Pfd. 2 1/4 Sgr. Thran 1 Pfd.  
 3 1/2 Sgr.

**Farben:** Schlemmkreide 1/4 Ctr. 8 Sgr. f. hellen Ocker 12 Pfd.  
 9 Sgr. Gold-Ocker 8 Pfd. 10 Sgr. Terra di Sienna 1 Pfd. 3  
 bis 4 Sgr. Ultramarin 1 Pfd. 5 Sgr. feinstes Kugelblau 1 Pfd.  
 5 1/2 Sgr. f. Bleiweiß 1 Pfd. 3 3/4 Sgr. f. Schwarz 6 Pfd. 5 Sgr.  
**Taback:** bester Rolltabac 1 Pfd. 2, 2 3/4 und ganz dicken 1  
 Pfd. 3 Sgr. blauen Packet-Tabac 20 Pack 7 1/2 Sgr. Rautabac  
 3 Stück 1 Sgr.

**Schreibmaterialien:** Schöne Schreibbücher, die 9 Sgr. werth  
 sind, für 6 Sgr. Oblaten 1/4 Pfd. 3 1/2 Sgr. Siegelack 1 Pfd.  
 2 1/2 und 5 Sgr. bunte Bilder-Umschläge 1 Buch 4—5 Sgr.  
 Strohpapier 1 Pfd. 1 Sgr. großes doppeltes Packpapier, 10 Pfd  
 15 Sgr. (1 Buch 1 Pfd. 24 Loth schwer) kostet von dieser Sorte  
 sonst 4 1/2 Sgr.) Leere Petroleumsäfer sind abzulassen.

Vollständigster und bequemster Ersatz für Senfteig.

# SENF - PAPIER

empfehlen 8912.] **Louis Schults.**

8878. Ein **Chaise-Wagen**, ganz gedeckt, ein **Kastenwa-**  
**gen** mit starken Ernte-Leitern und ein **Spazierschlitten**  
 stehen wegen Mangel an Räumlichkeit sofort billig zu verkaufen  
 beim Stellbesizer **Wenke** zu Voltenbain.

**Ächt kaukasischer**  
**Wanzenöl**  
 garantiert  
**sicheren Erfolg!**  
 Bei **Wilh. Sadebeck** in Schönau allein ächt zu beziehen.  
 wenn ungläubiges  
 Geprüft!

8908. Eine neue **Brückenwaage** von 12 Ctr. Tragkraft  
 steht zum Verkauf beim Schlossermstr. **Feist** in Warmbrunn.

8885. **Verlosung**  
 von  
**ausgestellten Mustergegenständen**  
**der 3. schles. Gewerbe-Ausstellung.**  
**Loose à 10 Sgr.**

sind zu haben bei **Hrn. G. H. Blasius** in Schönau.  
**Der Vorstand**  
**des Gewerbe-Bereins zu Breslau.**

8892. Roggenstroh, 2 tragende Buchsäue, 1 Eber und eine  
 Kalbstub verkauft **Dominium Töppendorf** bei Kaiserswalbau.

**Sehr schönen Sahnenkäse,**  
**Apfelsinen und Citronen,**  
**neue Matjes-Heringe** frischer Sendung  
 empfiehlt billigt 8886.  
**Wilhelm Sadebeck** in Schönau.

**Brief-Couvert-Fabrik**  
 von **H. Grantzow,** 8562.  
**Berlin, Alexander-Straße 12,**

empfehlen Couverts, jeden Genres, mit Firmen-Druck, in belie-  
 biger Ausführung, pro Mille von 2 rthl. an; Couverts, ohne  
 Firma, Post-Größe, von 1 rthl. an. Bei größeren Aufträgen  
 bedeutenden Rabatt.

8715. **Zur Beachtung.**

Im Hotel zum Deutschen Hause in Jauer steht zum Verkauf:  
 eine Halbhaife,  
 ein Brettwagen, sowie zwei Geschirre.  
 Näheres durch den Haushälter zu erfahren.

8858. 1/4, 1/2, 1/4 Original-Loose zur 1. Klassenziehung der  
**Königl. Preuss. Lotterie**, sowie 1/2 zu 2 rthl. 8 Sgr., 1/10 zu  
 1 rthl. 4 Sgr., 1/30 zu 17 Sgr., 1/60 zu 9 Sgr. verkauft und verendet  
**N. Hille**, Leihbibliothekar in Berlin, Oranienburgerstr. Nr. 53,  
 Ziehung 6., 7. Juli 1870.



# 33. Preussische Lotterie-Loose. 33.

1. Kl. 142. Lotterie. (Ziehung am 6. u. 7. Juli c.)

Originale  $\frac{1}{2}$  a 36 rth.,  $\frac{1}{2}$  a 16 rth.,  $\frac{1}{4}$  a 7  $\frac{1}{2}$  rth. Antheile:  $\frac{1}{4}$  a 4 rth.,  $\frac{1}{8}$  a 2 rth.,  $\frac{1}{16}$  a 1 rth.,  $\frac{1}{32}$  a  $\frac{1}{2}$  rth. (Letztere für alle 4 Klassen gültig:  $\frac{1}{4}$  a 16 rth.,  $\frac{1}{8}$  a 8 rth.,  $\frac{1}{16}$  a 4 rth.,  $\frac{1}{32}$  a 2 rth., mithin billiger, wie jeder Concurrent), versendet gegen baar oder Postvorschuß 8082.

33. C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33. 33.

4833

## Kinderwagen

empfiehlt billigt Ernst Vogt.

## Beste engl. Matjes-Seringe

billigt bei Hermann Günther.

8918.

## Größtes Herrenhut-Lager

für jede Saison.  
Preise fest, doch billig.  
**E. Klingberg,**  
Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 20/21.

6754 Ein halbgedeckter Wagen, mit einem Sitz zum Selbstkutschiren, steht zum Verkauf in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

## Schutzpocken-Lymphe für Schafe,

8104.

durch Kuh-Lymphe erzeugt,  
nicht Schafpocken-Lymphe, versende ich von jetzt an fortgesetzt so, daß jedesmal 100 Schafe für 1 Thlr. gegen Pocken geschützt werden können.  
Berlin, Schiffbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

6752 Ein großer kupferner Kessel mit Abflußrohr und zwei Pressen mit eisernen Spindeln und eichenen Säulen sind zu verkaufen in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

8613. Mein Tafelglas-Geschäft, sowie Spiegel, Spiegelgläser und Goldleisten, desgleichen Photographie-Rahmen, das Stück von 9 Wf. ab, empfehle einer gütigen Beachtung.  
Ebenso übernehme ich auch das Verglasen von Fenstern zc., sowie das Einrahmen von Bildern zu den solidesten Pressen.  
**W. Breiter,**  
Landeshut. 141, Kirchstraße 141.

8914. Eine starke Drehbank, 10 Fuß lang, mit eichenen Wangen, großem eisernen Schwungrad, zum Abdrehen von Wagenachsen wie anderen starken Arbeiten sich vorzüglich eignend, verkauft bei solchem Preise **C. Jungfer,**  
Schlossermeister in Striegau.

**Lilionesse**, vom Ministerium concess., sionirt und von Dr. **Berner** in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. —

**Feytons**, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen. —

**Wanzenod**, ächt kaukasischer, vertilgt die Wanzen und zerstört ihre Keime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeziefer! —

**Inectenpulver**, ächt persisches, in Originalboxen; einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle derartigen Insecten. —

Alleinige Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein; in Hermsdorf u. R. bei Grandke & Päsler; in Friedeberg a. O. bei G. Herbst; in Volkenhain bei Louis Exler; in Hohenfriedberg bei Theodor Vogel. [1605]

Chemisches Laboratorium zu Castell a. Rhein.

## 8842 Amerikanische Garten- und Hilfsspritzen

sind wieder vorrätzig bei dem  
Spritzenbau-Meister **C. Eggeling.**

## 8535 Stroh = Verkauf.

10 Schock Roggenstroh, vorzüglich zu Seilen, verkauft a Schock zu 1200 Pfd. Gewicht a Goldberg mit 7 rth., sowie 10 Schock gelundes Haferstroh, liefermäßig zu 1200 Pfund Gewicht per Schock, mit 7 rth., verkauft  
der Deconom **N. Heyer** in Goldberg, Kirchplatz 346.

8851. Auf dem Dom Nieder-Leipe bei Volkenhain stehen  
**150 Stück junge Brackschafe,**  
halb Schöpfe halb Mutttern, zum baldigen Verkauf.

## 8841 Munkelrübenpflanzen

hat noch verkäuflich:  
**Dominium Lehnhaus.**

8879. Fertiger Windmühl-Spließ ist jeder Zeit zu haben bei **Lorenz Klose** in Volkenhain.



# Carbolsäure-Desinfections-Pulver

der chemischen Fabrik **Schönefeld** bei Leipzig,

von Seiten der Norddeutschen Bundesregierung den Eisenbahnen ganz besonders anempfohlen, das bis jetzt anerkannt beste Mittel, um aus allen Lokalitäten, besonders Krankenzimmern, Abarten, Pissoirs, Stallungen zc. jeden üblen Geruch zu beseitigen, daher auch das beste Schutzmittel gegen Epidemien ist in beiden **Apotheken** wie beim Kaufmann Herrn **F. Vücher** hier selbst, sowie bei dem Kaufmann Herrn **C. Feigs** in Greiffenberg und **L. Ramsler** in Goldberg pr. Pfd. à 2 1/2 Sgr., in Streubüchsen — besonders für den Gebrauch im Zimmer sehr praktisch — à 5 Sgr. pr. Stück zu haben und wird hierdurch allen Haus-, Hotel- u. Gutsbesitzern angelegentlichst empfohlen.

**Moritz Lucas.**



8927. Mein reichhaltig assortirtes Lager selbstgefertiater, sauber und dauerhafter **Blech-, Messing- und lackirter Waaren**, als: sämtliche Haus- und **Küchengeräthe**, rohe und lackirte **Wasserkannen**, dito **Cimer**, **Petroleum-Lampen**, **Stahlblech-Schnellkochgeschirre** und vieles Andere zum nützlichen und praktischen Gebrauch halte zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bestens empfohlen.

Bestellungen jeder Art werden möglichst prompt ausgeführt und auswärtige Aufträge bestens besorgt.

**H. Liebig**, Klempnermstr., Hirschberg, am Burghore Nr. 1.

## Da wirst Du freilich keine Dummen finden!

rufe ich Jedem zu, der nur durch marktstreiferische Annoncen hier am Platze reüssiren will!!! Um die geehrten Herrschaften zu überzeugen, daß man Alles prüfen muß, ehe man es kauft, offerire ich nachstehende Billigkeiten:

- 25 Stück ächt engl. Nähadeln 4 pf.
- 1 Dhd. franz. Rollengarn 5 sgr.
- 1 - engl. Maschinengarn 6 sgr.
- 1 - Eisengarn 1 sgr. 6 pf.
- 1 - Schnürbänder 8 pf.
- 1 - Sicherheitsnadeln 6 pf.

- 12 Dhd. Hemdenknöpfe 3 sgr. 6 pf.
- 1 Lth. genannt Mailänder Seide 8 sgr.
- Corsettes für Damen in allen Weiten 9 sgr.
- Schleier, sehr fein, Stück zu 3 sgr.
- Grinolinen, 4reißig, Stück 5 sgr.

1000 andere Artikel, bei denen ich auf meinen Special-Preiscourant verweise. Jeder Artikel ist auch in besserer, wahrhaft reeller Waare zu haben.

**GEORG PINOFF.**

**Schulgasse 12, Mohrenecke.**

**A. Anderson**, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7,

empfehlte sein Lager von **Blätter-Tabaken zur Cigarren-Fabrikation.**  
 Engros-Lager von Cigarren, à 3 2/3 rtl., 4 2/3 rtl., 5 1/3 rtl., 6 2/3 rtl. bis 25 rtl. pro Mille.  
 Wickelformen bester Construction.

**A. Anderson**, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.



**Köln,**  
Schilbergasse 55a.

**Frankfurt a/M**  
Breitegasse 52.

**Berlin,**  
Commandanten-  
straße 47, Münz-  
straße 16 und  
Friedrichstr. 105.

**Breslau,**  
Neuschtr. 58—59

**Magdeburg,**  
Breiteweg 181.

**Coblenz,**  
Entenpfuhl 29.

**Düsseldorf,**  
Marktstraße 8.

**Eibersfeld,**  
Herzogstraße 1.

Aufträge  
nehmen alle meine  
Filialen entgegen  
und erteilen jede  
Auskunft. Pläne  
und Listen gratis

**Lotterie=Collette**  
**J. C. Merges.**

**! Preussische**  
**! Staats-Lotterie. !**

Ziehung 1. Classe 6. Juli.  
**Originallose Viertel 4 Thlr**  
**Achtel-Antheile Sechszehntel-Antheile**  
2 Thlr. 1 Thlr.

**Frankfurter Stadt-Lotterie.**

Ziehung 2. Classe 29. Juni.  
**Loose zu planmäßigen Preisen.**  
**Halbe Viertel Achtel**  
Thlr. 5. 22, Thlr. 2. 26, Thlr. 1. 13.

**Alle Sort. Original Staats-**  
**Prämien Verloosungen:**

Hamburger, Braunschweiger, Main-  
länder, Augsburger, Badische, Genfer,  
Lütticher, Dänische, Finnländer, Ma-  
drider etc

**Gesellschafts-Spiele.**

Wie in früheren Jahren, so habe  
auch in diesem Jahre wieder Gesell-  
schafts-Spiele arrangirt und können  
an einer Gesellschaft, die fünfzig Vier-  
tel Preussische Staatsloose und des-  
gleichen 35 Viertel Frankfurter Loose  
spielt, mit wöchentlicher Einlage von  
zehn Sgr. sich noch einige Personen  
betheiligen. [835].

**Für Conditoren und Pfefferkuchler.**

8889. Ein Repositorium und Labentisch, elegant, noch neu, so-  
wie sämtliche Bäckerei-Mensilien sind billig zu verkaufen beim  
Buchbinder Krause in Liebau i./Schl.

8760 Durch Cassation der  
**Brettschneide- und Mahlmühle**

kommen die betreffenden Triebwerke zum Verkauf. Die Con-  
struction der Mahlmühle ist von Eisen und besteht aus zwei  
französischen Mahl- u. einem deutschen Spitzgang, die Schneide-  
mühle hat zwei Gattern.

Dominium Buchwald bei Hainau, Postst. Lindhardt.

**Preuß. Loose, 1. Klasse,**  
6. und 7. Juli,  
 $\frac{1}{4}$  4 rth.,  $\frac{1}{8}$  2 rth.,  $\frac{1}{16}$  1 rth.,  $\frac{1}{32}$  15 gr.,

Alles auf gedruckten Antheilscheinen,  
versendet: **H. Goldberg,** Lotterie-Comptoir,  
8050. Monbijou-Platz 12, Berlin.

**Rohe und gebrannte Caffee's,**  
reinschmeckend und billig, offerirt  
5180. **G. Rördlinger.**

**Kauf = Gesuche.**

8909. Ein einspänn. **Foßig-** od. **Plauwagen** wied bald  
kaufen gesucht. Hirschberg, Schützenplatz Nr. 4.

**Zu vermieten.**

8194. In meinem Hause, äußere Burgstraße Nr. 9, ist Term  
Johanni der **erste Stock** im Ganzen oder getheilt zu v  
mieten. **Hugo Anders.**

8568. Ein helles **Geschäftslocal** ist bald oder später bil  
zu vermieten Butterlaube 37. **G. Wahnelt.**

8843. Eine freundliche **Wohnung** ist zu vermieten  
Gasthof zur Glode bei **Gaeling.**

8910. Eine freundlich möblirte **Stube,** Sonnenseite, ist bo  
zu vermieten Zapfengasse Nr. 25. **Fr. Werten.**

8823. Ein **Haus,** bestehend in 5 heizbaren Stuben, Rüd  
Speisegewölbe und sonstigen Zubehör, nebst Gartenbenutzun  
allein zu bewohnen, ist zu vermieten kleine Schützenstraße  
verwitwete **Scholz.**

**Personen finden Unterkommen.**

8864. Ein brauchbarer **Tischlergesell,** Bauarbeiter, erhö  
sofort Arbeit bei

**Emil Ludwig,** Tischlerstr., Greiffenbergerstraße.

8709. **Tüchtige Malergehilfen** finden Beschäftigung bei  
**Rosenlöcher,** Liegnitz, Goldbergerstr. 5.

**Ein Papierfabriks-Werksführer**

und ein **Papiermaschinenführer,** werden unter vorthe  
haften Bedingungen für eine neue Fabrik in einer belebt  
Stadt Schlesiens gesucht.

Nur tüchtige Bewerber wollen sich offeriren an  
Ingenieur **E. Twerdy** in Bielitz,  
K. K. Schlesien.

8765.  
8754. Ein tüchtiger **Steinmetz** und **Bildhauer,** der  
Marmor und Sandstein arbeitet, kann sich melden beim  
Bildhauer und Steinmetzmeister **Burkhardt**  
in Striegau.

8861. Ein verheiratheter, nüchtern **Stellmacher,** weld  
in seinem Fach tüchtig ist, kann sofort bei mir in Dienst trete  
Striegau, den 20. Juni 1870.

**Paul Bartsch,**

Maurermeister und Granit-Steinbruch-Besitzer

8865. **Tüchtige Maurergesellen**  
für Arbeiten in Hirschberg und Warmbrunn nimmt an  
**G. Walter,** Maurermeister.

8925. Fünf tüchtige **Schubmaceresellen** finden dauern  
lohnende Beschäftigung bei **Gustav Rötcher,** Butterlaube 3

**Tüchtige Maurergesellen**

finden sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei  
**E. de Lalonde,** Maurermeister.  
8797 (vormals M. Altmann).

8872. Einen ordentlichen und fleißigen **Schindelmache**  
sucht auf dauernde Arbeit der Bäder **Töppe** in Schmiedeberg



8742.

**Maurergesellen**finden dauernde und lohnende Arbeit beim  
Maurermstr. **E. Seidel** in Langendls.8866 Einen tüchtigen Hausbälter sucht zum  
sofortigen Antritt **H. Bucks**

im „goldenen Anker“ zu Hirschberg.

8922. Ein fleißiger Knabe, der jedoch nicht mehr schulpflichtig  
ist, findet dauernde Beschäftigung bei**E. Siegemund**, Hirtenstraße Nr. 8.8923. Ein Laufbursche wird gesucht.  
**Wilhelm Brock**, innere Schilbauerstraße 5.**Einen Steinmetz-Gehülfen**sucht baldigst **Bildhauer V. Hausmann**  
8882. in Jauer.8852 **Tüchtige Steinarbeiter**  
finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung bei der**Gräflich zu Stolberg'schen  
Steinbruch-Verwaltung  
in Alt-Jannowitz.  
Scholz.**Ein Schäferknecht kann sich zum baldigen  
Antritt auf dem Dominium **Nieder-Kessels-**  
**dorf** per Löwenberg melden. 8895.8813 **4—5 kräftige Erntearbeiter**  
werden bei gutem Lohn und Kost gesucht. Mel-  
dungen bis 15. Juli unter Chfr. **D. C. Steinau a/D.**8862 Zur bevorstehenden Ernte sucht das Dom. Hermsdorf  
per Goldberg noch**2—4 Mäher nebst Abrafferinnen.**  
Die Männer finden schon von jetzt ab in hiesigem Kaltwerte  
lohnende Beschäftigung.8876. Ich suche zum 2. Juli eine anständige **Schleuserin**,  
welche das Waschen, Plätten, Nähen, und Reinigen der Stü-  
ben, gründlich versteht und mit guten Attesten versehen ist.  
Lohn 32 Thlr.Hermsdorf u. R. **Generalin von Nolte.**8710. Eine tüchtige **Putzmacherin**, welche ein Fuß-Geschäft  
weiterführen soll, wird zur baldigen Einstellung gesucht. Offer-  
ten bittet man unter G. A. 45. Haynau einzulenden.8711. Ein ehrliches, ordnungsliebendes **Mädchen** wird für  
ein groß. Tapissier-Geschäft zu engagiren gesucht. Nur Solche,  
welche bereits in dieser Branche thätig, werden bevorzugt.  
Offerten: **Paul Wlonda** in Liegnitz.8890. Ein anständiges und geschicktes **Mädchen**, welches im  
Schneidern geübt ist, findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit  
bei **H. Hauschild** in Landesbut.8899. Für die Dauer der Saison sucht eine gewandte **Köchin**,  
sowie ein stinkes reinliches **Mädchen** zur Bedienung  
der „**grüne Hirt**“ in Jilnsberg.8792. Eine Anzahl geübte **Raffspinnerinnen** werden bei  
hohem Lohne und Reisevergütung für eine auswärtige Flach-  
garnspinnerei gesucht. Festes Wochenlohn 2 rthl., bei Accord-  
arbeit bis 3 rthl. Kost und Wohnung in ausreichender Weise  
für 1 bis 1½ rthl. per Woche. Näheres bei  
**Heinr. Grunau**, Boberberg.8863. Eine kräftige **Amme** wird zum sofortigen Antritt  
gesucht.

Friedeberg a. D., den 20. Juni 1870.

**Rose**, Bürgermeister.**Personen suchen Unterkommen.**8574. Ein unv. und activ. selbstständig. **Wirtschafts-**  
**Inspector**, 32 Jahre alt, ausgerüstet mit praktischen und  
theoret. der Neuzeit angemess. Kenntnissen, sucht anderweitig  
dauernde selbstst. Stellung unter Adresse **X. W.** in der Ex-  
pedition des Boten.**Lehrlings = Gesuche.**8907. Einen kräftigen Knaben nimmt sofort in die Lehre  
Warmbrunn. **Julius Feist**, Schlossermstr.8846. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Wessers-**  
**schmid** zu werden, kann sich melden beim  
**Wesserschmied Carl Ubig** zu Liebenthal.8570. Unter den **günstigsten** Bedingungen nimmt einen  
ordnungsliebenden Knaben sofort in die Lehre  
**Paw. Uel.** Sattler und Wagenbauer in Löwenberg.8620. **Ein Lehrling**  
findet in einem **Drogen- & Farben-Ges-**  
**chäft** per 1. Juli unter **günstigen Bedin-**  
**gungen** Annahme. Gefällige Offerten nimmt die Gene-  
ral-Agentur von **Rudof Wosse** in Görlitz entgegen.**Gefunden.**8897. Ein großer, schwarzer, stochhäriger **Hühnerhund** hat  
sich heute in Greiffenberg zu mir gefunden. Der rechtmäßige  
Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Insertionsge-  
bühren und Futterkosten abholen beim  
Krämer **Benedict Adelt** Nr. 134 zu Langwasser.8871. Verliert eines grauen **Hundes**, männlichen Geschlechts,  
von mittler Größe und halbgehoren, kann denselben gegen  
Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen  
beim **Maurerpoller Pohl** zu Dittersbach städt.8884. In No. 29 zu Ober-Stonsdorf hat sich ein **grauer**  
**Hund** eingefunden. Eigentümer kann denselben gegen Er-  
stattung der Kosten daselbst abholen.8930. Ein schwarzer **Hudel** ist abzuholen beim  
**Wagenschieber H. Werrich** auf Bahnhof Reibnitz.**Verloren.**8859. Sonntag, 11 Uhr Abends ist ein grauseidener **Son-**  
**nenschirm** auf der Premenade oder auf der Chaussee nach  
Cunnersdorf verloren gegangen. Man bittet den Finder ihn  
bei dem Herrn Stadtrath **Harrer** gegen eine angemessene  
Belohnung abzugeben.**1 Thaler Belohnung!**8867. Ein schöner goldgelber Kanarienvogel ist heut früh aus dem  
Haufe des Herrn Kaufmann **Weiße**, Schilbauerstr. fortge-  
flogen. Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher ihn im 2.  
Stad ablegt.



**Geldverkehr.**

8744 Eine pupillarisch sichere Hypothek von **4500 rthl.** ist vom 1. Juli ab zu cediren.

**David Cassel, Bank- u. Wechselgeschäft.**

**10,000 Thaler** Mündelgelder hat bald oder für Termin Michaeli zu vergeben das Breslauer Industrie-Bureau von 8777 **E. Weisker, Neue Taschenstraße 30.**

8599. **Kapitalien = Gesuch.**

Auf ein hiesiges Grundstück, gerichtlich abgeschätzt auf 36,500 Thlr., versichert mit 27,300 Thlr., sind 2200 Thlr. zu cediren, denen nur 1000 Thlr. voran stehen.

Das Nähere durch die Expedition des Boten.  
8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei vollständiger Sicherstellung gesucht.  
Offerten s. 70 nimmt die Expedition d. B. entgegen.

**Einladungen.**

8860 **Zur Tanzmusik**  
auf Sonntag den 26. Juni ladet ganz ergebenst ein  
**F. Schneider**  
im „schwarzen Ross.“

**J. Gruener's Felsenkeller.**  
Donnerstag den 23. huj.,  
zur Vorfeier des **Johannis = Festes:**  
**Großes**  
**Nachmittag- und Abend-Concert,**  
ausgeführt vom Musikdir. Elger u. seiner Kapelle.  
Bei eingetretener Dunkelheit findet  
**große Illumination und Feuerwerk** statt.

Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum Hirschberg's und Umgehend ergebenst um recht zahlreichen Besuch.  
8921. **Hermann Gruener.**

8911. Heute Donnerstag, von Nachmittag 6 Uhr an, ladet zum **Lagenschießen** ergebenst ein  
**Klein,**  
im Pelican zu Sieberg.

8915. **Scholzenberg.**  
Donnerstag den 23., als zum Johannis-Abend **Illumination und Feuerwerk**, wozu ergebenst einladet **H. Will.**

8857 **Sonntag: Zum Giersdorfer Kirchenfest:**  
**Grosses Concert**  
gegeben von der Militär-Bereins-Kapelle im Garten des Gasthofs „zur Schneekoppe“. Anfang 3 Uhr.  
Es ladet hierzu ergebenst ein **Julius Müller.**

**Eisenbahn-Fahrplan.**

	a) Abgang derzüge.	
Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr. 2,25 Rm. 10,41 Rthl.
In Görlitz	9,15 fr.	1,59 Rm. 5, 5 Rm. 1. Rchts.
dort Anschluß nach Berlin		1,15 Rm. 5,36 Rm.
ditto nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Rm. 7, 5 Rthl. 1,40 Rchts
Hirschberg-Rohlfurt	5. fr.	10,36 fr. 2,25 Rm. 10,41 Rthl.
In Berlin		11,55 Rchts. 5,15 fr. 5,30 fr.

Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	11,33 fr. 4,50 Rm.
In Breslau		3,40 Rm. 9, 5 Rthl.
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	11,33 fr. 5,33 Rm.
In Prag		10,25 Rthl.

b) **Ankunft derzüge.**

Aus Görlitz	3,35 Rchts. 8,20 fr. 11, 5 Rm. 1,10 Rm. 8,35 Rthl.
In Hirschberg	6, 7 früh. 11,30 Rm. 1,55 Rm. 3,27 Rm. 12,30 Rchts
Aus Breslau	6,15 früh. 1 Rm. 6,30 Rthl.
In Hirschberg	10,24 früh. 5,42 Rm. 10,35 Rthl.
Aus Prag	7,35 früh. 12,15 Mittags.
Aus Liebau	4,12 Rm. 9,15 Abends.
In Hirschberg	5,42 Rm. 10,35 Abends.

**Abgehende Posten:**

Botenpost nach Ratibau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmieberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Perjonenpost nach Lahn 8 früh. Omnibus nach Schmieberg 11,30 Vorm. Perjonenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

**Antommende Posten:**

Von Ratibau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmieberg 8,45 Abds. Perjonenpost von Lahn 8,30 Abds. Omnibus von Schmieberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Perjonenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

**Breslauer Börse vom 21. Juni 1870.**

Dutaten 96 1/2 B. Louisdor 112 G. Oesterreich. Währung 85 bz. G. Russ. Bankbillets 79 1/2 a 1/4 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 5/8. G. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) —. Preuß. Anl. (4) 83 3/4 B. Staats-Schuldcheine (3 1/2) 80 3/8 G. Prämien-Anl. 55 (3) 115 3/4 G. Bosener Pfandbriefe, neue, (4) —. Schlesiße Pfandbriefe (3 1/2) 76 3/4 bz. G. Schlesiße Pfandbriefe Litt. A. 4) 85 3/8 a 1/2 bz. B. Schles. Ruffstal. (4) —. Schlesiße Pfandbriefe Litt. (4 1/2) —. Schlesiße Rentenbr. (4) 86 3/8 bz. Bosener Rentenbriefe (4) 84 3/8 B. Freib. Prior. (4) 81 3/4 G. Freib. Prior. (4 1/2) 89 1/2 G. Oberöschl. Prior. (3 1/2) 74 5/8 B. Oberöschl. Prior. (4) 83 1/4 B. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 90 G. Oberöschl. Prior. (4 1/2) 89 3/8 B. Freib. (4) 109 3/4 B. Rdschl.-Märk. (4) —. Oberöschl. A. R. C. (3 1/2) 173 1/4 B. Oberöschl. Litt. B. (3 1/2) —. Amerik. (6) 96 7/8 B. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

**Getreide = Markt = Preis.**

Boltenhain, den 20. Juni 1870.

Der Scheffel.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer			
	in. rthl.	in. gr. rthl.	in. rthl.	in. gr. rthl.	in. rthl.	in. gr. rthl.	in. rthl.	in. gr. rthl.		
Höchster	3	2	2	25	2	4	1	19	1	5
Mittler	2	25	2	20	2	2	1	16	1	3
Niedrigster	2	21	2	15	1	29	1	13	1	2

**Getreide = Preis bei der Kreis = Stadt Schweidnitz**  
den 17. Juni 1870.

pro Scheffel preuß.

	Höchster Pr.	mittler Pr.	niedrigst. Pr.
Weißer Weizen	3 5	3	2 25
Gelber Weizen	2 26	2 20	6 2 15
Roggen	2 6	2 1	1 26
Gerste	1 20	1 15	1 10
Hafer	1 7	1 3	6 1
Raps	—	—	—

**Trautenau, 20. Juni** Bei namhaften Garnverläufen für das Innland sind die Preise in Oesterr. Währ. unverändert fest geblieben; dagegen war der Abzug nach dem Auslande durch den günstigeren Stand unserer Valuta ershwert.

Low Nr.	10	12	14	16	18	20
fl.	70/72	62/64	57/59	54/56	51/53	49/51.
Eine Nr.	30	40	50	60	70	80
fl.	44/46	37 38 1/2	35/36	34	35	37.

Breslau, den 21. Juni 1870.

**Kartoffelspiritus** pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 16 1/2 G.